W11: Hypnosystemische Therapie bei Tinnitus - Zur Veränderung der Lautstärke, Hörschwellen und Stress

Dr. Stefan Hammel & Dr. Peter Schneider

Peter Schneider und Stefan Hammel führten 2024-25 eine Studie zu Tinnitus durch. 27 Patienten wurden jeweils 90 Minuten hypnosystemische Therapie angeboten. Vor und nach der Therapie wurden die elektromagnetische Aktivität im Hörkortex, die Tinnituslautstärke, Hörschwellen, Herzfrequenzvariabilität, das Obertonspektrum der Stimme und qualitative Daten zur Stärke des Tinnitus und der emotionalen Belastung erhoben.

Im Anschluss an die Behandlung zeigten 96% der Probanden im Bereich des primären, unbewussten Hörens eine verbesserte Synchronisation der Gehirnhälften. Parallel erlebten 100% der Probanden eine Geräuschreduktion, 11% eine vollständige Auflösung der Geräusche. Bei bis zu 93% verbesserte sich das Stimmvolumen, 100% teilten mit, ihr Stresserleben habe sich reduziert.

Es ergeben sich markante Korrelationen zwischen den Antworten im Hörkortex (Synchronisation und Amplituden), den Hörschwellen, dem Obertonspektrum der Stimme und dem Stresserleben (HRV und Hiller-Goebel-Fragebogen). Deutlich wird, dass Tinnitus und die begleitende Absenkung der Hörschwellen sich bereits in den frühesten vorbewussten Antworten des Gehirns und nicht erst in der bewusstseinsnahen Verarbeitung zeigen.

Wie kamen diese Forschungs- und Therapie-Ergebnisse zustande?

Zunächst berichtet Peter Schneider über das Studiendesign und die wichtigsten wissenschaftlichen Ergebnisse. Danach spricht Stefan Hammel über Schlussfolgerungen für die therapeutische Arbeit, Herausforderungen in der Hypnotherapie mit Tinnitus und therapeutische Strategien, die zur Reduktion des Geräusch- und Stresserlebens von Patienten beitragen können.

Literatur:

Hammel, S. (2009). Tinnitustherapie durch Hypnose: Der Heidelberger Pilotversuch. Musica Sacra, 04/09, 223-226.

Hammel, S. (2019). Hypnosystemische Therapie bei Tinnitus und Hörsturz: Zwei Demotherapien und ein Interview. Video-Stream, hsb westpfalz. shop.stefanhammel.de/startseite/therapie-videos

Hammel, S. (2025): Wer Ohren hat, der höre! Hypnosystemische Seelsorge und Tinnitus. Dissertation. Paderborn 2025

Schneider, P., Andermann, M., Wengenroth, M., Goebel, R., Flor, H., Rupp, A., & Diesch, E. (2009). Reduced volume of Heschl's gyrus in tinnitus. Neuroimage 45(3): 927-939.

Schneider, P. (2009). Musik, von Engeln vorgesungen: Entstehung und Ursachen von Tinnitus und Geräuschempfindlichkeit bei Kirchenmusikern, Chorleitern, Bläsern und Sängern. Musica Sacra 04/09, S. 220-222.

W12: Es gibt einen Fahrstuhl aus dem Keller nach oben – deinem Zukunfts-ICH entgegen! Die Visualisierung in der Biografiearbeit im Lebenshaus unterstützt bei der ressourcenorientierten Transformation

Dr. Susanne Hofmeister

Mit der Biografiearbeit im Lebenshaus als Mindmap Methode bekommt ihre Kommunikation in Therapie und Beratung eine neue Lebendigkeit und Wirkmächtigkeit. Im Lebenshaus werden die biografischen Themen gesammelt, es stellt sich wie von selbst eine Struktur und Ordnung ein, die Sicherheit und Zuversicht vermittelt. Mit dem Blick aus der Distanz auf das eigene Leben wird der rote Faden sichtbar. Das Verstehen der tieferen Zusammenhänge schenkt eine neue Sinnhaftigkeit und setzt Ressourcen frei. Die Anamnese wird durch das direkte Eintragen ins Lebenshaus erleichtert. Durch die Visualisierung bekommt die Beratung einen neuen Schwung. Besonders in der beruflichen Beratung überrascht die Methode durch eine Beschleunigung der Prozesse und das selbstverständliche Aufzeigen der nächsten Schritte in der eigenen Potentialentfaltung. Auch der Humor ist bei den Metaphern aus dem Lebenshaus, die jedem eingängig sind, sofort mit an Bord: Wann öffnet sich die Wäscheklappe und führt oft unsanft den Wäscheschacht hinunter zu den Kellerthemen? Transformation gelingt, wenn über einen persönlichen Stärkungssatz der Fahrstuhlknopf gedrückt wird und der Fahrstuhl

nach oben ins Echtzeitalter der eigenen Möglichkeiten führt. Die selbstverständliche Anwesenheit des Zukunfts-ICH verbindet die Vergangenheit mit der Zukunft, jetzt erscheint eine selbstwirksame Gegenwart auch bei schweren Themen ganz konkret möglich.

Die Biografiearbeit im Lebenshaus hat sich in den letzten 7 Jahren als ressourcenorientierte Zusatzmethode besonders im hypnotherapeutischen und systemischen Kontext bewährt.

Ziele/Lernziele

Kennenlernen:
- der Biografiearbeit im Lebenshaus als Mindmap-Methode
- der typischen Wäscheschachtthemen
- der Kraft des Zukunfts-ICHs
- typische Fallbeispiele

Methodik:
- Impulsvortrag, Demo, Kleingruppenarbeit

W13: Affektive Protokommunikation mit neuen Erdenbürgern - Kontaktaufnahme zu Säuglingen und Kleinkindern

Dr. Siegfried Joel & Dr. Peter Lieder

Es liegt keine Workshopbeschreibung vor.

W14: Hypno-Teamwork: Klarheit statt Konflikt

Dr. Nicola Meißner

Häufig richten wir im medizinischen Kontext unseren Fokus stark auf die Kommunikation mit Patient*innen. Dabei wird leicht übersehen, wie kräftezehrend – insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels – Konflikte innerhalb ärztlicher Teams sein können. Aspekte von Teamorganisation und Teamführung kommen in der medizinischen Ausbildung noch immer zu kurz.

Teamkonflikte entstehen selten aus „schlechten Absichten", sondern durch oft unbewusste Eskalationsdynamiken in einem hochverantwortlichen und stressbelasteten Arbeitsumfeld. Sie reichen von scheinbaren Alltagsquerelen bis hin zu ernsthaften Krisen.

Der Workshop zeigt, wie hypnotische bzw. hypnosystemische Kommunikation als wirkungsvolle Form der Aufmerksamkeits- und Beziehungssteuerung genutzt werden kann, um Konfliktdynamiken früh zu erkennen und gezielt zu beeinflussen. Grundlage bilden das Eskalationsmodell, hypnosystemische Ansätze sowie das DISG-Modell, zur Ableitung typgerechter Interventionen. Vorgestellt werden konkrete Hypno-Kommunikations-Tools, die Ärztinnen und Ärzte unmittelbar im klinischen Alltag einsetzen können.

Ziel ist es, auch bei „dicker Luft" handlungsfähig zu bleiben, Beziehungsebene und medizinische Qualität zu sichern und Konflikte im Idealfall als Entwicklungschance im Team zu nutzen -für mehr Leichtigkeit im Praxisalltag.

W15: Chronifizierung als Beziehungsgeschehen: Hypnose in der Behandlung persistierender psychosomatischer Beschwerden

Dr. Michael Noll-Hussong

Persistierende psychosomatische Beschwerden entstehen nicht allein durch biologische oder psychische Faktoren, sondern auch in wiederkehrenden Beziehungs- und Kommunikationsmustern. Symptome können Aufmerksamkeit, Nähe, Kontrolle und Hilflosigkeit regulieren und sich dadurch im Kontakt mit Behandelnden und Versorgungssystemen stabilisieren.

Der Vortrag versteht Chronifizierung als rekursives Beziehungsgeschehen. Klinische Hypnose bietet einen Zugang zu den dabei wirksamen impliziten Erwartungen, Körpererfahrungen und Interaktionsmustern. Durch fokussierte Aufmerksamkeit, Imagination und therapeutische Beziehung können rigide Symptomdeutungen gelockert, Selbstregulation gefördert und

neue Handlungsspielräume eröffnet werden. Anhand klinischer Beispiele werden hypnotherapeutische Interventionen bei chronischen Schmerzen und funktionellen Körperbeschwerden vorgestellt. Zugleich werden Risiken wie Symptomfixierung, passive Heilungserwartungen und unbeabsichtigte Verstärkung chronifizierender Beziehungsmuster diskutiert.

W16: Hypnotherapie bei Krebserkrankungen

Dr. Christian Schwegler

Es liegt keine Workshopbeschreibung vor.

W21: Incorporate Your Change! Changers: die individualisierte, bildbasierte, autosuggestive Schluckimpfung.

Frederic Linßen

Ärztliche Kommunikation kann nicht nur helfen, Zuversicht, Entspannung und Selbstregulation zu fördern. Sie kann auch eingesetzt werden, um mit Patienten ein personalisiertes offenes Placebo zu entwickeln.

Changers sind eine innovative, hypnotherapeutische Impact-Intervention, eine 'psychologische Medizin', die Erkenntnisse aus (Hypno-)Therapie und Placeboforschung vereint.

Changers sind kleine runde Plättchen aus Esspapier, die mit Ziel- bzw. Ressourcenbildern bedruckt, in einer medizinisch anmutenden Dose verpackt und samt suggestiver und aufklärender Packungsbeilage hergestellt und verschickt werden.

Changers können sowohl als real einzuverleibendes, selbsthypnotisches Präparat oder als imaginierte Pille entwickelt werden.

Changers vereinen zahlreiche bekannte Wirkprinzipien in einer Intervention, u.a. Erwartungssteigerung, Kraft positiver Bilder, Rituale, Zielklärung, Erinnerungsfunktion, Priming, Musterunterbrechung und Selbstwirksamkeitssteigerung.

In einer ersten präklinischen RCT-Studie konnten substanzielle und nachhaltige Effekte in der Reduktion von Stress und Angst nachgewiesen werden.

In zwei angelaufenen Studien werden die Wirkungen dieser Intervention bei Patient:innen in der Wartezeit auf Psychotherapie untersucht.

In diesem Workshop:
- lernen Sie Vorläufer, Entstehungsgeschichte und Wirkprinzipien kennen
- verfolgen Sie in einer Live-Demositzung den Aufbau einer Changers-Session
- erfahren spannende Facts aus der Placeboforschung und die Ergebnisse der Changersstudien
- trainieren Sie mithilfe einer Anleitung die Entwicklung eines individualisierten Changers

Literatur:
- Linßen, F. (2025). Angenommen, es gäbe ein Wundermittel … Die Changers-Intervention – Placebo gezielt nutzen. Carl-Auer Verlag.
- www.carl-auer.de/angenommen-es-gabe-ein-wundermittel
- Fendel, J. C., Ketter, C., Liese, P., Nalezinski, D., Schiele, M., Linßen, F. & Schmidt, S. (2025). Personalised and standardised wafer-based open-label placebos reduce perceived stress among university students: A three-arm randomized controlled trial. Journal Of Psychosomatic Research, 200, 112450.

W22: CRPS – Ich hab's in der Hand! Ein hypnotherapeutisches Modell zur neuronalen Reorganisation bei CRPS

Dr. Stella Nkenke

Die Behandlung des Complex Regional Pain Syndrome (CRPS) stellt Betroffene und Behandelnde gleichermaßen vor große Herausforderungen. Medizinische Hypnose kann dabei eine wertvolle Ergänzung zur multimodalen Therapie sein. Anhand eines anschaulichen Modells wird ein hypnotherapeutischer Behandlungsansatz vorgestellt, der schrittweise auf die Reorganisation von Körperwahrnehmung, Ressourcen und Selbstwirksamkeit abzielt. Die Teilnehmenden lernen praxisnahe Interventionen kennen, die Kinder und Erwachsene dabei unterstützen können, Beweglichkeit, Vertrauen in den eigenen Körper und neue Handlungsmöglichkeiten zurückzugewinnen. Anhand klinischer Beispiele zeige ich, wie medizinische Hypnose den Genesungsprozess an betroffenen Händen und Füssen zurück zu aktiver Lebensgestaltung gefunden haben.

W23: Vorwürfe sind ungünstig formulierte Bitten - Konstruktiver Umgang mit Kritik im ärztlichen Berufsalltag - Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation

Dr. Stephanie Schnichels

Der Umgang mit Kritik ist ein häufiges Thema im Arztberuf. Wie gehen Sie damit um? Wie reagieren Sie auf kritische Äußerungen von Patient*innen und Angehörigen? Wie begegnen Sie Vorwürfen Ihrer Kolleg*innen, Teammitglieder, Vorgesetzten?

Der amerikanische Psychologe Dr. Marshall Rosenberg hat hierfür eine wirkungsvolle Kommunikationsmethode entwickelt - die „Gewaltfreie Kommunikation".

Gemäß dem Leitsatz "Vorwürfe sind ungünstig formulierte Bitten" erhalten Sie eine Art „Übersetzungsprogramm" für Kritik und Schuldzuweisungen. Sie lernen hinter Klagen und Vorwürfen die eigentlichen Bedürfnisse Ihres Gegenübers zu verstehen. Statt Kritik an Ihnen und Ihrer Arbeit hören Sie „unglücklich ausgedrückte" Hilferufe. Mit Hilfe der im Workshop vorgestellten Kommunikationsmethode bekommen Sie ein Werkzeug an die Hand, entspannter auf das Gegenüber einzugehen, konstruktiv Feedback zu geben und gemeinsam zufriedenstellende Lösungen zu finden.

An vielen praktischen Beispielen erhalten Sie in diesem interaktiven Workshop Einblick in die Chancen und „Fallstricke" der Kommunikation.

W24: Hypnose in der Palliativmedizin

Dr. Wolfgang Schulze

Im Seminar wird das Konzept der Palliativversorgung dargestellt: die Priorisierung der Symptombehandlung, die Berücksichtigung der besonderen fragilen körperlichen und psychischen Situation in dieser Lebensphase sowie soziale und spirituelle Aspekte. Gleichbedeutend steht neben der Symptomkontrolle die Kommunikation, auf der kognitiven, der emotionalen, der existenziellen und der Trance-Ebene.

Hypnotherapeutische Interventionen sind in der Palliativversorgung oft die passgenaue Methode, den Menschen in dieser Situation zu begegnen. Den Zugang zum Patienten bekommen wir häufig über die körperlichen Symptome, wobei die meisten somatischen Beschwerden in der Palliativsituation wie Atemnot, Übelkeit, Schmerzen, Juck- und Hustenreiz zumindest partiell einer hypnotherapeutischen Behandlung zugänglich sind ebenso wie Angst auf der psychischen und spirituellen Ebene. Interessanterweise ergeben sich aus der Trance-Arbeit am körperlichen Symptom oft hypnotherapeutische Interventionen auch auf den anderen 3 Ebenen der Palliativmedizin, der psychischen, der sozialen und der spirituellen.

Bei der begrenzten Zeit, die Palliativpatienten oft bleibt, ist die schnelle Wirksamkeit der Hypnose essenziell. Oft genügt eine einzige Trance, meist fragen die Patienten aber bald nach weiteren Anwendungen, die dann andere Inhalte adressieren können.

Die TN sollen in die Lage versetzt werden, Menschen in der letzten Lebensphase mit hypnotherapeutischen Interventionen zu begegnen und zu helfen.

Nach der theoretischen Einführung werde ich Beispiele schildern und eine Demo- oder Gruppenhypnose anbieten, in der fiktiv eine (evtl. heute schon gefürchtete) Problematik in der letzten Lebensphase thematisiert wird. Ggf. arbeite ich auch exemplarisch mit einer/einem real betroffenen TeilnehmerIn.

W25: Heilsame Kommunikation statt heillosem Gerede

Dr. Lutz Wesel

In meiner jahrzehntelangen hausärztlichen Praxis habe ich Konzepte aus Hypnothrerapie, systemischer Therapie, NLP, Gewaltfreier Kommunikation und lösungsorientierter Kurzzeittherapie heruntergebrochen auf die alltäglichen Bedürfnisse praktizierender Ärzte in Klinik und Praxis. Mein Ziel ist es, ein Bewusstsein für die suggestiven Effekte im Guten (Placebo), als auch im Negativen (Nocebo) zu entwickeln. Und (in meinem hausärztlichen Alltag entwickelte und bewährte) einfache, pragmatische Konzepte zu vermitteln, wie man in der "ganz normalen" alltäglichen Arzt-Patienten-Beziehung im Besten Sinne professionelle Kommunikation als Bestandteil des Heilungsprozesses nutzen kann und vermeidet, die großen fachlichen Ressourcen und besten Absichten womöglich mit einem einzigen unbedachten Satz zunichte zu machen.

W31: Worte statt piksen - Hypnosystemische Methoden im Gespräch und Interventionen in der ärztlichen Praxis mit Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen

Susy Signer Fischer & Dr. Camilla Ceppi

In der ärztlichen Praxis wird mit der verfügbaren Zeit sehr sorgfältig umgegangen. Deshalb ist es sinnvoll, Worte so zu wählen, dass sie bei Patient:innen unterstützend wirken, anstatt unbeabsichtigt durch Formulierungen wie "Sie müssen keine Angst haben" Angst oder Spannung zu provozieren. Darüber hinaus können kurze hypnosystemische Interventionen zur Unterstützung im Umgang mit Angst, Schmerzen oder anderen Themen den Klient:innen mitgegeben werden, unabhängig davon, ob es sich um Erwachsene, Eltern, Jugendliche oder Kinder handelt. Solche Interventionen können die Selbstwirksamkeit fördern sowie Suchprozesse, Perspektivenwechsel und hilfreiche Strategien in Gang setzen. In diesem Workshop werden hilfreiche Gesprächsmethoden und Interventionen für den Praxisalltag erarbeitet und eingeübt.

W32: Hypnotherapie in der NeuroReha - Neue Wege für Behandler und PatientInnen

Astrid Dümler

Die therapeutische Arbeit in der NeuroReha ist spannend und herausfordernd zugleich. Dysphagie, Dysarthrophonie, Aphasie und andere Einschränkungen des Redens, der Stimme und des Schluckens sind für PatientInnen und Angehörige auch psychisch besonders belastend, ohne dass bisher ein besonderer (psycho-)therapeutischer Augenmerk darauf gelegt wurde.

Die unbewussten psychischen Komponenten spielen in der Neuro-Rehabilitation jedoch eine entscheidende Rolle für Motivation, Leistungsbereitschaft, Therapieerfolg und Durchhaltevermögen aller Beteiligten, besonders bei langwierigen Heilungsprozessen. Auch Behandler sind davon betroffen, wenn trotz guter Aus- und Fortbildung die Therapie an ihre Grenzen stößt.

Es gibt hypnotherapeutische Interventionsmöglichkeiten, die auch in der NeuroReha bei Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen direkt umsetzbar sind, selbst bei Menschen mit globalen Aphasien.

Anhand von erstaunlichen Fallgeschichten aus meiner eigenen Praxis wird Ihnen die Neuroplastizität des Gehirns deutlich. Milton H. Ericksons Geschichte hat mich inspiriert, (Bewegungs-)Imaginationen und andere kreative Ideen z.B. auch bei Menschen nach Schlaganfall mit globaler Aphasie, Lähmungen, Spastik, Epilepsie u.v.m. erfolgreich einzusetzen.

Ziel des Seminars ist es, Ihnen Mut zu machen, auch die Hypnotherapie für Ihre Behandlung in der NeuroReha einzusetzen.

Zielgruppe: TherapeutInnen, die mit Menschen in der Neuro-Rehabilitation arbeiten (ambulant oder im Klinik-/Heim-/Werkstatt-Setting)

W33: KI-Anwendungen in der Medizin und ihre (unbewussten) Auswirkungen auf Ärzt:innen und Patient:innen

Dr. Daniela Hütwohl

Wir alle kommen in unserem Alltag zunehmend mit Künstlicher Intelligenz in Berührung. Die Entwicklung neuer Technologien und deren Anwendungen hält nun auch immer stärker Einzug in den medizinischen Alltag: Patient:innen informieren sich vorab mithilfe von ChatGPT über ihre Symptome, Arztbriefe lassen sich auf Knopfdruck generieren, und radiologische Befunde werden mittels KI ausgewertet.

Doch welchen Einfluss haben diese Entwicklungen auf uns? Wie funktionieren die häufigsten Anwendungen – und welche Besonderheiten ergeben sich daraus für die Arzt-Patienten-Beziehung? Wie wird sich unser Denken und Handeln in Zukunft verändern?

W34: Trauer tut weh. Somatisierungen nach schweren Verlusten

Roland Kachler

Der Tod eines nahen Menschen aktiviert über das Bindungssystem zahlreiche neurophysiologische Körperprozesse. Sehr häufig chronifizieren diese bei einem schweren Verlust. Dann entstehen psychosomatische Störungen. Der Verlustschmerz

und die Trauer werden als Körperschmerz somatisiert, aber auch Störungen in der inneren Beziehung zum Verstorbenen zeigen sich oft als somatische Symptome. Es werden Methoden aufgezeigt, wie die Symptome wie zum Beispiel über den Atem in Trauer verflüssigt werden können. Ebenso können Symptome als Beziehungsversuch zum Verstorbenen durch direkte Methoden des Liebens gelöst werden. Zahlreiche Fallbeispiel, aber auch körpernahe Gruppentrance illustrieren das Vorgehen.

Literatur:

Kachler, R.: Hypnosystemische Trauerbegleitung. Ein Leitfaden für die Praxis, Carl-Auer 2025, 7. Aufl.

Kachler, R.: Trauer tut weh. Der Körper im Trauerprozess und in der Trauerbegleitung. Vandenhocke & Ruprecht, 2025.

W35: Diagnose Krebs – Begleitung und Unterstützung - ein ganzheitlicher Ansatz -

Alexandra Spitzbarth

Laut RKI erhält nahezu jeder Zweite im Laufe seines Lebens die Diagnose Krebs. Diese Diagnose ist fast immer ein Schock. Die meisten Patienten fallen in eine Art Problemtrance. Die Wochen und Monate nach Diagnosestellung sind nicht nur eine Zeit der Therapie, sondern auch ein Wechselbad der Gefühle. Ängste, Sorgen, Schmerzen, aber auch Hoffnung und Kampfgeist bestimmen das Leben. Über allen schwebt ein Ohnmachtsgefühl, das Gefühl des Kontrollverlustes, des "Ausgeliefertseins". Doch wie können Patienten in dieser Zeit begleitet und unterstützt werden? So unterschiedlich wie die Krebserkrankung, so unterschiedlich sind die Patienten. Der beste Weg ist die Patienten von Ohnmachtsgefühlen zu befreien und in die "Eigenmacht" zu führen. Das Zauberwort heißt SELBSTWIRKSAMKEIT.

Selbstwirksamkeit lässt sich auf vielfältige Art fördern und stärken. So individuell wie die Patienten mit unterschiedlichen Ressourcen und unterschiedlicher Resilienz sind, so individuell gestaltet sich der therapeutisch-supportive Ansatz zur Unterstützung und Förderung der Selbstwirksamkeit, dem Weg aus Abhängigkeit und Ohnmacht.

Im Workshop werden die unterschiedlichsten Ansätze aus supportiven Therapien, Integrativer Onkologie, Psychoneuroimmunologie, Hypnotherapie und Spiritual care vorgestellt, die neben der rein schulmedizinischen Behandlung in der Begleitung von Krebspatienten angewandt werden können. Alle therapeutischen Ansätze dienen dazu, dem Patienten die Möglichkeit zu geben, "selbst etwas zu tun". Die Erfahrung zu machen, nicht abhängig zu sein. Behandler / Therapeuten müssen für die Empfehlung / Anwendung nicht zwangsläufig Mediziner sein. Lediglich die Bereitschaft individuelle Lösungen für eine Problemtrance zu finden reicht aus.

W36: Endometriose, Adenomyose und Hypnose – Entwicklung eines Behandlungsmanuals und erste Erfahrungen

Viviane Ehret, Kaltrina Gashi, Bernhard Trenkle & Carla Wiedling

Endometriose ist eine gutartige, aber chronische Erkrankung, bei der Gewebe, das der Gebärmutterschleimhaut ähnelt, außerhalb der Gebärmutterhöhle wächst (zum Beispiel an den Eierstöcken, am Beckenperitoneum oder am Darm) und häufig starke, zyklusbedingte Unterleibsschmerzen sowie Fruchtbarkeitsprobleme verursacht. Weltweit sind etwa 8–10 % der Frauen von diesem schwerwiegenden Problem betroffen. Da eine unserer Psychologiepraktikantinnen an dieser Erkrankung litt, begannen wir mit der Entwicklung eines Behandlungsmanuals, das sich auf die Schmerzbehandlung konzentriert, aber auch darauf abzielt, die Krankheit selbst und nicht nur die Symptome zu behandeln. Die ersten Ergebnisse sind vielversprechend. Ein Forschungsprojekt am Charity-Krankenhaus in Berlin steht gerade in den Startlöchern. Das Entwicklerteam Ehret/Gashi/Trenkle wird das Programm vorstellen. Carla Wiedling wird berichten wie sie bei sich selbst - ausgehend von unserem Programm - erfolgreich auf die Sonderform Adenomyose Einfluss nehmen konnte.

W41: Kinderwunsch UND unerfüllte Hypnose? Nein: Unerfüllter Kinderwunsch MIT Hypnose? Nein: Unerfüllter Kinderwunsch UND Hypnose!

Mag. Karlheinz Brandt

Ausgehend von den Fallstricken, die sich um das Thema Kinderwunsch ranken und die häufig durch die medizinischen Behandlungsoptionen noch verstärkt werden, fokussiert der Workshop auf unterschiedliche hypnosystemische Interventionen, die sich als hilfreich erwiesen haben, um sich von diesen Fallstricken zu befreien. Für Teilnehmende, die selbst von dieser Thematik betroffen sind, bietet sich die Möglichkeit, diese Interventionen praxisnahe erfahren zu können.

W42: Wie erleichtert medizinische Hypnose den Alltag einer Hausarztpraxis?

Sabine Fruth

Es liegt keine Workshopbeschreibung vor.

W43: Vom „Zauberhandschuh" und von „Pipinauten" – Kinderhypnose zur Prävention von Angst und Schmerz

Andrea Kaindl

Junge Patienten der Pädiatrie und ihre Eltern befinden sich vor geplanten Interventionen meist in einem natürlichen Trancezustand. Dieser kann und sollte gezielt genutzt werden, um die medizinischen Maßnahmen für alle Beteiligten zu erleichtern. Die bekannteste Technik hierbei ist sicherlich der „Zauberhandschuh" von Leora Kuttner. Hypnotherapeutische Strategien können aber ganz pragmatisch bei jeder Intervention eingesetzt werden und stellen damit ausgesprochene Gamechanger da.

Im Workshop wird die einfache Technik des Zauberhandschuhs erklärt und praktisch erprobt. Auch unterstützende Setting-Faktoren und alternative Angebote für kleine medizinische Interventionen werden besprochen.

Am Beispiel der „Pipinauten" (zur Blasenmanometrie) erfahren die Teilnehmer, wie sie ihr Wissen um Problemtrance/ Lösungstrance, Umfokussierung und Placebosprache für die hilfreiche Gestaltung medizinischer Verfahren nutzen können

Die Teilnehmer erhalten psychologisches und hypnotherapeutisches Handwerkszeug, um ihre jungen Patienten (und deren Eltern!) kompetent zu unterstützen. Gern können auch „eigene Projekte" und die dazugehörigen Fragen mitgebracht werden, damit wir diese im Workshop gemeinsam bearbeiten.

W44: Praktische Techniken zum Umgang mit Tod und Trauer im Krankenhausalltag

Christiane Steffens-Dhaussy

Das Überbringen von Todesnachrichten sowie die Begleitung trauernder Angehöriger sind im klinischen Alltag besonders herausfordernd. Medizinische Fachkräfte sind regelmäßig mit dem Tod von Patienten und der akuten Trauerreaktion der Angehörigen konfrontiert. Die enge Taktung des Klinikalltags scheint dabei wenig Raum für Empathie und nachhaltige Begleitung zu lassen.

Wie können Trauernde in kurzer Zeit optimal unterstützt werden?
Wie kann man sich und das Team vor Überforderung schützen?
Wie kann Hypnose in diesen Situationen hilfreich sein?

Anhand von Fallbeispielen, werden nützliche und kreative Hypnose-Interventionen für den Umgang mit Tod und Trauer im Krankenhausalltag dargestellt. Zusätzlich werden bewährte Psychohygiene-Techniken vermittelt und praktisch angewandt.

Die Teilnehmenden können folgendes aus dem Workshop mitnehmen:
- Mikro-Interventionen für die Überbringung „schlechter Nachrichten"
- Begleitung akuter Trauer durch ressourcenaktivierende Methoden
- Praxiserprobte Psychohygiene-Techniken zur Entlastung und Ressourcenstärkung

W45: Hypnokommunikation während medizinischer Eingriffe unter Lokalanästhesie

Dr. Katharina Tigges-Limmer

Operationen unter lokaler Anästhesie können bei Patient:innen Angst, Kontrollverlust, das Gefühl des Ausgeliefertsein und eine ganzheitliche Krise auslösen. Hypnotherapeutische Interventionen unterstützen Patient:innen im Entscheidungsprozess, ob und mit welchen Zielen sie sich einer solchen OP unterziehen wollen. Sie können zudem präoperativ zur individuellen Angstbewältigung eingesetzt werden. Während des Eingriffs haben die Behandelnden neben der chirurgischen auch eine besondere kommunikative Verantwortung zur Vermeidung von Negativsuggestionen und Aufbau einer entspannten und Genesungsfördernden Atmosphäre. Postoperative Hypnotherapeutische Interventionen fokussieren auf die Schmerzbewältigung, einen fürsorglichen Kontakt zum operierten Organ, Aktivierung der Selbstheilungskräfte und Vertrauensstärkung in die genesende Weisheit des Körpers unter besonderer Berücksichtigung eigener Ressourcen. Wundverband, Pflaster, Zugänge und Drainagen können utilisiert und vor Negativsuggestionen ein Schutz aufgebaut werden.

Lernziele und inhaltlicher Ablauf:

In diesem Workshop werden verschiedene Hypnotherapeutische Interventionen zur Entscheidungsfindung, OP-Vor und Nachbereitung (Ideomotorische Signale, Hand-Ankertechnik zur Operationsvorbereitung, Zaubermantel gegen Negativsuggestionen, selbstfürsorgliche Kontaktaufnahme zum erkrankten Körper/Organ) vorgestellt. Es werden konkrete hypnokommunikative Tipps für die Behandler während des Eingriffs unter lokaler Anästhesie gegeben.

Didaktische Mittel:

Vortrag, Live-Demonstration, Vorstellung hypnotherapeutischer Interventionen in der Chirurgie, ggf. Fallarbeit und Supervision

Erforderliche Vorkenntnisse der Teilnehmer:

Dieser Workshop richtet sich an psychologische Kolleg:innen mit hypnotherapeutischen Grundkenntnissen, die entweder ihre Patient:innen gut auf Operationen vor- und nachbereiten möchten oder selbst in der Chirurgie arbeiten. Er richtet sich auch an Chirurg:innen, die unter lokaler Anästhesie ihre Patient:innen operieren.

Literatur:

- Hansen, E, Bejenke, C: Negative und positive Suggestionen in der Anästhesie: Verbesserte Kommunikation mit ängstlichen Patienten bei Operationen Anaesthesist 2010; 59:199-2019

- Tigges-Limmer K, Brocks Y, Winkler Y, Stock Gissendanner S, Gummert J. Clinical experience with medical hypnosis as an adjunctive therapy in heart surgery. Front Psychol. 2024 Feb 19;15:1356392. doi: 10.3389/fpsyg.2024.1356392. PMID: 38440236; PMCID: PMC10910116.

- Osswald B, Jacobs D, Tigges-Limmer K: Kommödikation: Kommunikation während medizinischer Eingriffe unter Lokalanästhesie. De Gruyter Verlag, 2021

W46: Die Schaffung neuer Körperstrukturen mittels prozessorientierter Hypnose

Prof. Walter Tschugguel

Es liegt keine Workshopbeschreibung vor.

W51: Glauben Sie ja nicht, wer Sie sind! Eine Einführung in den Provokativen Ansatz in Coaching und Therapie

Dr. Noni Höfner & Dr. Charlotte Cordes

Provokative Interventionen in Therapie und Coaching haben nichts mit Zynismus und Aggression zu tun. Ganz im Gegenteil. Provocare bedeutet, Dinge hervorholen, sichtbar machen, herausfordern. Beim provokativen Arbeiten versuchen wir, die finstersten und kontraproduktivsten Glaubenssätze der Klienten zur eigenen Person - v.a. an den Stellen, an denen jemand feststeckt - ans Licht zu holen. Frank Farrelly, der Erfinder der Provokativen Therapie, sagte immer: ‚wir steigen in die mentale Unterhose der Klienten ein'. Eine schöne Metapher, denn wenn jemand feststeckt, denkt keiner clean und differenziert, sondern global und schmutzig. Dabei geben wir den Klienten idiotische Ratschläge, wie man das problematische Denken und Verhalten noch ausbauen könnte, um weitere Vorteile herauszuschlagen (Stichwort 'sekundärer Krankheitsgewinn'). Von Veränderung raten wir dabei dringend ab. Diese Vorgehensweise soll die Klienten NICHT in die Pfanne hauen, sondern den Widerstand gegen ihre Selbstschädigung provozieren und ihre Ressourcen in diese Richtung mobilisieren.

Provokativ werden wir dabei nur in Worten. Nonverbal - und das ist extrem wichtig - sind wir extrem wertschätzend und emphatisch. Wir haben ein bedingungsloses Zutrauen in die Klienten und ihre Ressourcen. Wir halten die Klienten stärker als sie sich selbst. Diese Haltung ist die absolute Basis provokativer Interventionen. Und genau an dieser Stelle kommt der Humor ins Spiel: Klienten und Beratende lachen gemeinsam über die selbstschädigenden Glaubenssätze der Klienten. Kein Auslachen, kein Weglachen, sondern ein gemeinsames Amüsieren über die Absurditäten bestimmter Denk-und Verhaltensweisen. Das aktiviert den Widerstand der Klienten gegen die eigene Selbstsabotage und provoziert sie emotional zu stabilen, dauerhaften Verhaltensänderungen, ganz ohne mahnende Appelle an ihre rationale Einsicht. Die Klienten entspannen sich, relativieren eigene kontraproduktive Strukturen und erkennen neue Blickwinkel.

Im Workshop werden die Grundzüge des komplexen Provokativen Ansatz theoretisch umrissen und in kurzen Life-Arbeiten praktisch gezeigt. Anhand einer kleinen Übung und Plenumsfragen gibt es die Möglichkeit, den individuellen Praxisbezug herzustellen.

Höfner und Cordes sind Mutter und Tochter. Sie halten seit Jahrzehnten sowohl einzeln als auch gemeinsam Seminare und Vorträge zum Provokativen Ansatz.

Tipp: Der Workshop ‚wir spielen mit euren Stolpersteinen' mit Charlotte Cordes und Florian Schwartz ist eine gute Ergänzung zu diesem Workshop. Dort wird der Provokative Ansatz erweitert um die Möglichkeit, szenische und musikalische Elemente in die Sessions einzubauen.

W52: Wortmedizin und die Nutzung natürlicher Problem-Lösungs-Fähigkeit

Katharina Hager

Hypno & Bottom-up in der Reha

Infolge von Krankheiten oder verschiedensten Lebensereignissen sehen sich Menschen oft mit körperlichen Symptomen, Veränderungen und Einschränkungen konfrontiert. Der Körper, der lange Zeit weitgehend selbstverständlich funktioniert hat, spielt nicht mehr wie gewohnt

mit. Das über viele Jahrzehnte vertraute Selbstbild ist unerwartet nicht mehr in gewohnter Form lebbar. Wie kann es gelingen, trotzdem wieder zu einem zuversichtlichen, wohlwollenden Blick auf den eigenen Körper zu kommen? Was braucht es, um das Leben wieder als sinnvoll zu erleben? Wie lässt sich wieder Zuversicht gewinnen?

Tauchen Sie mit mir ein in die berührenden Prozesse des Mut-Findens, Mut-Wiederfindens, sowie, nicht zuletzt, des Mut-Haltens – ganz aus sich selbst heraus. Ich biete Ihnen Einblicke in meine Art, Hypnosystemik mit Brainspotting und PEP zu kombinieren, für optimale Kooperation des wertvollen bewussten Denkens mit dem reichen unwillkürlichen Erfahrungsschatz, zur Anfachung des eigenen Selbstheilungspotentials. Mit einer Demo und Gruppenangeboten wird meine Zugangsweise für Sie erlebbar.

W53: Hypnosystemische Begleitung in der Geburtsvorbereitung und unter der Geburt

Susan Henzler

Wie können hypnosystemische Ansätze schwangere Personen und Paare gezielt auf die Geburt vorbereiten – und wie lassen sich diese unter der Geburt wirksam nutzen?

Dieser praxisorientierte Workshop vermittelt hypnosystemische Prinzipien mit einem klaren Schwerpunkt auf der Geburtsvorbereitung. Im Fokus stehen ressourcenaktivierende Kommunikation, der gezielte Einsatz von Sprache, inneren Bildern und Trancephänomenen sowie hypnotherapeutische Strategien zur Förderung von Vertrauen in den eigenen Körper und in die eigene Gebärfähigkeit. Ziel ist es, schwangere Personen darin zu unterstützen, bereits in der Vorbereitung einen stabilen Zugang zu ihren Ressourcen zu entwickeln und diesen unter der Geburt gezielt abrufen zu können.

Im praktischen Teil erleben die Teilnehmenden ausgewählte Interventionen aus der Geburtsvorbereitung selbst, darunter angeleitete Elemente des mentalen Trainings und Selbsthypnosetechniken für die Geburt. Diese werden anschließend im Hinblick auf ihre Übertragbarkeit auf die Begleitung unter der Geburt reflektiert.

Ergänzend werden konkrete Beispiele aus dem Kreißsaal vorgestellt, die zeigen, wie vorbereitende hypnosystemische Prozesse die Geburtsbegleitung erleichtern und physiologische Abläufe unterstützen können – auch im interdisziplinären Setting.

Die Referentin ist als praktisch tätige Hebamme mit langjähriger Erfahrung im Kreißsaal tätig und verbindet klinische Expertise mit hypnosystemischer Praxis.

Der Workshop richtet sich an Fachpersonen, die medizinische Hypnose im Kontext von Schwangerschaft und Geburt praxisnah anwenden möchten.

W54: Energie kennt kein Geburtsdatum – Hypnose für Präsenz, Charme und Lebenskraft

Dr. Agnes Kaiser Rekkas

Lebensenergie bewusst kultivieren – für eine Reife, die sichtbar wirkt und selbstverständlich anzieht.

In diesem Seminar verbindet die Referentin fundierte hypnotherapeutische Theorie mit lebendiger Praxis und einer Atmosphäre, die gleichermaßen inspiriert, berührt und auch zum Schmunzeln einlädt.

Im theoretischen Teil werden zentrale Wirkprinzipien der Hypnose im Kontext von Reifung, Selbstbild und Ausstrahlung beleuchtet:

Die Bedeutung innerer Dialoge und Bilder für Selbstwahrnehmung und Präsenz

Unbewusste Altersnarrative und deren Transformation

Psychophysiologische Grundlagen von Vitalität, Regeneration und Ausstrahlung

Hypnose als Zugang zu Ressourcen, die jenseits von Lebensjahren verfügbar bleiben

Der praktische Teil umfasst mehrere angeleitete Gruppenhypnosen, die unmittelbar erfahrbar machen, wie sich innere Lebendigkeit, Aufrichtung und Ausstrahlung vertiefen lassen. Die Teilnehmenden erleben u. a.:

Trancen zur Aktivierung von Vitalität und innerer Beweglichkeit

Imaginationen zur Stärkung von Selbstwert, Charme und natürlicher Präsenz

Ressourcenzugänge, die biografische Tiefe in gegenwärtige Kraft verwandeln

Ergänzt wird das Seminar durch ein bis zwei Einzeldemonstrationen, in denen hypnotherapeutische Interventionen live entwickelt und transparent gemacht werden – von der Induktion über die Nutzung individueller innerer Bilder bis zur Integration.

Besonders ist dabei die Atmosphäre dieses Seminars: getragen von fachlicher Klarheit und langjähriger Erfahrung – und zugleich geprägt von Leichtigkeit, Humor und einer spürbaren Freude am Leben. Die Referentin verkörpert auf authentische Weise, dass Energie, Ausstrahlung und Präsenz keine Frage des Alters sind, sondern Ausdruck eines lebendigen inneren Kontakts.

W55: Moderne Hypnose bei somatoformen Störungen – von Erwartungen, konstruierten Emotionen und Predictive Processing

Dr. Uwe H. Ross

Beschwerden erzeugen negative Erwartungen, negative Erwartungen erzeugen Beschwerden (Hausteiner-Wiehle & Henningsen 2025).

Etwa 80% der Bevölkerung in den Industrienationen bemerken pro Woche mindestens eine körperliche Beschwerde. Häufig sind diese funktioneller Natur. Patient:innen mit somatoformen Störungen (ICD 10) oder somatischen Belastungsstörungen (ICD-11), wie chronischen Schmerzen, Tinnitus, Schwindel, wechselnden körperlichen Beschwerden, funktionellen Störungen von Herz-Kreislauf-, Verdauungs-, Atmungs-, Urogenitalsystem machen oft die leidvolle Erfahrung, dass rein somatische, biomedizinische Behandlungsansätze mit erheblichen Nebenwirkungen oder persönlichem Aufwand verbunden sind und nicht den gewünschten Erfolg bringen und, dass sie sich oft als somatisch „nicht therapierbar" bzw. als „psychosomatisch" ins Abseits abgeschoben fühlen.

Zu den Diagnosekriterien einer somatoformen Störung nach ICD 10 heißt es: Hartnäckige Forderungen nach medizinischen Untersuchungen trotz wiederholter unauffälliger Ergebnisse und der ärztlichen Versicherung, dass die Symptome nicht körperlich begründet sind, sowie Widerstand gegen Versuche, die Möglichkeit einer psychischen Ursache zu diskutieren. Bei der somatischen Belastungsstörung nach ICD-11 treten psychokognitive Aspekte wie Belastung, Hilfegesuch und übermäßige Fokussierung auf die Symptome in den Vordergrund. Körpersymptome, die durch einen anderen Gesundheitszustand (mit-)verursacht werden, jedoch nicht das Ausmaß der Aufmerksamkeit im Verhältnis zur Art und Entwicklung der Symptome erklären, werden mitberücksichtigt.

Zu selten wird nach den guten Gründen der Patient:innen für hohe Maß an Aufmerksamkeit auf Beschwerden und die Forderung nach medizinischen Untersuchungen gefragt. Hier liegen allerdings oft verdeckte Bedürfnisse, Wünsche und Erwartungen, die es gilt in die Behandlung mit einzubeziehen.

Die geschilderte Situation führt zu Frustrationen, Enttäuschung und negativen Beschwerde- und Behandlungserwartungen. In dieser Situation sind Behandlungen mit erhöhten Komplikationstraten verbunden.

Aktuell geht die Forschung der Frage nach, wie durch die positive Modulation der Patient:innen-Erwartung die Behandlungsergebnisse verbessert werden können.

Auf der Basis der Erkenntnisse der Erwartungsforschung sowie aktueller neurophysiologischer Modellvorstellungen wie Predictive Processing („Gehirn als Vorhersage-Maschine") wird im Workshop praktisch erfahrbar, wie sich im Rahmen der medizinischen Hypnose negative Erwartungen relativieren, ggf. falsifizieren und positive Erwartungen in Hinblick auf seelische Grundbedürfnisse optimieren lassen.

Der Workshop richtet sich an Ärzte, Therapeuten und Berater, die ihr methodisches Repertoire mit der Medizinischen Hypnose im Sinne einer Erwartungsfokussierten Therapie für Patient:innen mit somatoformen Störungen erweitern wollen.

Inhalte und Ziele:
-Hypnose-Strategien zum Aufbau positiver Behandlungserwartungen
- Elizitation und Utilisation von Symptom-/Problemtrance-Elementen
- Ideomotorische Hypnose-Techniken
- Arbeit mit Submodalitäten, Metaphern, Zeit- und Zustandsräumen

Lehrformen:
- Theorie-Inputs, Demonstrationen, Partner- und Gruppenübungen

Literatur:
- Hausteiner-Wiehle C, Henningsen P (2025) Erwartung als ein Schlüsselprinzip funktioneller
- Körperbeschwerden: Bestandsaufnahme und klinische Ansatzpunkte Psychother Psych Med; 75: 280–287
- Ross UH (2024) Der Tinnitus ist nicht das Problem. Gut leben mit moderner Hypnose. Fachbuch für Jede:n. Carl-Auer, Heidelberg

W56: Hypnotherapie in der Psychoonkologie: Phasen- und funktionsspezifische Strategien in der Behandlung und Begleitung von Tumorpatienten

Dr. Dorothea Thomassen

Das Auftreten einer Krebserkrankung ist im Leben der meisten Menschen ein Wendepunkt mit unbekanntem Ausgang. Selbst wenn die Diagnose ein Zufallsergebnis bei einer Routineuntersuchung ist, bei der der Betroffene sich noch völlig gesund gefühlt hat, nach der Diagnose „Krebs" ist die theoretisch immer bekannte Endlichkeit des Lebens eine Tatsache, zu der man sich in irgendeiner Form konkret verhalten muss. Das Spektrum der Möglichkeiten eines sich anschließenden, oft leidvollen Weges reicht von völliger Gesundung bis zum Tod. Der Diagnose folgen Taten, Therapien, lebensverändernde Maßnahmen, die zunächst auf den Körper ausgerichtet sind. In diesem Leib lebt jedoch weiterhin ein Mensch, der das alles verkraften muss. Während der Körper zum Schauplatz eines Aktionismus wird, wird der begleitenden Kommunikation bislang zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt.

Dieser Workshop möchte diese Lücke schließen und beschäftigt sich mit heilsamer Kommunikation, also mit „Sprachhygiene" rund um das Thema Krebs. Ein Erstkontakt, ein Gespräch zur Entscheidungsfindung, die Begleitung einer längeren Krankheitsphase oder eines Sterbeprozesses, alle diese Situationen stellen höchst unterschiedliche Anforderungen. Akute Krisen bedürfen anderer Sprachstrukturen als die Begleitung eines schmerzhaften operativen Eingriffs. Auch können sowohl bei Betroffenen wie Behandlern Trancephänomene auftreten, die das Geschehen beeinflussen.

Der Workshop beschäftigt sich mit folgenden Themen:

- Auftreten und Erkennen von natürlichen Tranceprozessen in Krankheitsverläufen

- Stabilisierende Kommunikation bei aufgelöster Ich-Struktur in akuten Krisen

- Instrumentelle Hypnose bei therapeutischen Eingriffen

- Hypnotherapeutische Begleitung von längeren Verläufen

- Selbsthypnose als Vermittlung von Eigenkompetenz

Und schließlich schützt die vorgestellte Sprachhygiene nicht nur den Kranken, sondern auch den Therapeuten selbst.

W61: "Wir spielen mit euren Stolpersteinen" - Provokative Szenenarbeit in Coaching und Therapie

Dr. Charlotte Cordes & Florian Schwartz

In diesem Workshop geben die beiden Referenten einen Einstieg in den Provokativen Ansatz in Coaching und Therapie und zeigen dabei, wie man szenische und musikalische Elemente in provokative Beratungen integrieren kann. Sie führen Life Arbeiten durch und geben den Teilnehmenden eine erste kleine Möglichkeit anhand Mini-Übungen, einzelne Bausteine (wie z.B. Zeitsprünge, Perspektivwechsel, Monologe, ‚Was wäre, wenn Szenarien', Scene Painting, musikalische Elemente, Figurenarbeit...) auszuprobieren, die sie dann bei ihren Klienten einsetzen und beliebig mit der Art und Weise wie sie sonst arbeiten kombinieren können. Alleine oder zu zweit. Die Zeit für Transferfragen ist auch gegeben. Oberstes Ziel: Niemand wird vorgeführt, sondern behutsam und humorvoll mit Themen konfrontiert. Ganz im Sinne der nonverbalen Wertschätzung, die hinter dem Provokativen Ansatz steckt.

Anmerkung: Wir wollen Sie ermutigen, in Coaching- und Therapieeinheiten auch Elemente einzubauen, die auf den ersten Blick nicht hineinzupassen scheinen. Nutzen Sie alle Fähigkeiten, die Sie haben und probieren Sie neue Dinge aus. Es geht oft mehr als Sie denken.

Background Provokative Szenenarbeit

Dr. Charlotte Cordes und Florian Schwartz vom DIP (www.provokativ.com) arbeiten seit Jahren erfolgreich mit dem Provokativen Ansatz im Coaching und stehen genauso lange gemeinsam auf der Bühne. In den letzten Jahren v.a. mit Coachingmarathons (www.provokativ.com/coachingmarathon), bei der sie live auf der Bühne Klienten vor Publikum coachen (wie bei der Trenkle Tagung 2025 in Rottweil). Die Referenten greifen bestimmte Aspekte aus den Coachings auf und setzen sie in ihren humorvoll provokativen Sitzungen immer wieder aus unterschiedlichen Perspektiven in Szene. Diese szenischen Elemente dürfen absurd, leicht oder schwer, lustig, traurig oder leidenschaftlich sein. 2022 haben die beiden ein Buch zum Thema veröffentlicht und produzieren regelmässig den Podcast ‚Der Provokative Ansatz', in dem sie regelmässig echte Klientensitzungen veröffentlichen (inzwischen über 100 Stück). Zu finden ist der Podcast auf Spotify und Apple Podcasts.

W62: „Begleitung ein Stück des Weges" - Hypno-Therapeutische Kommunikation in der Psycho-Onkologie

Dr. Hansjörg Ebell

Auch wenn Im psycho-onkologischen Kontext permanent objektive und subjektive Grenzen beachtet werden müssen: Es lohnt sich, wenn man gemeinsam mit den Patient:Innen ermittelt, wo genau diese verlaufen. Was hilft am besten, Stress zu reduzieren? Wie können Schmerzen, Übelkeit und Atemnot am besten behandelt werden? Wie findet man einen Weg in Richtung Gesundung und Heilung, wenn Belastungen durch Krankheit und Behandlung im Vordergrund stehen? u.v.a.m.

Für jegliche Zusammenarbeit ist die Unterscheidung von Vermeidungszielen („weniger des Problems", z.B. Schmerz und/oder Übelkeit) und Annäherungszielen („mehr von dem, was gut tut") wesentlich. „Therapeutische Kommunikation" (d.h. Präsenz und Zuwendung mit Interesse für die leidvollen Erfahrungen sowie für das, was wie gesagt wird) ermöglicht allen Berufsgruppen eine individuelle „Begleitung ein Stück des Weges". Eine „patientenzentrierte Kommunikation" (S3-Leitlinie) beachtet die aktuelle körperliche und emotionale Verfassung, persönlichen Werte, Bedürfnisse und Präferenzen und fördert Selbstkompetenz, Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit. Eine hypnosystemisch fundierte Kommunikation ermöglicht all dies und ermöglicht einen Zugang zu unbewussten Ressourcen der Betroffenen und einem archaischen, entwicklungsgeschichtlich angelegten Regenerations- und Heilungspotential der menschlichen Spezies.

Praxisorientiert-kollegialer Workshop, fokussiert auf die Erfahrungen (Fallbeispiele) und Fragen der Teilnehmenden.

Literatur: M. Harrer, H. Ebell: Hypnose und Achtsamkeit in der Psychoonkologie (Carl Auer Verlag 2021). H. Ebell, K. Hönig: Kapitel 57 in "Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin - Manual für die Praxis" von D. Revenstorf, B. Peter (Hrsg.). 3. überarbeitete Auflage. Springer Verlag 2015.

W63: Hypnosystemische Therapie von Allergien, Schmerzen, Tinnitus und anderen somatischen Problemen- wie das Organismische als kompetente(r) KooperationspartnerIn für Gesundheitsförderung genutzt werden kann

Dr. Gunther Schmidt

Wenn Menschen an Problemen wie z.B. Schmerzen, Allergien, Tinnitus und anderen Symptomen leiden, die vorrangig als extrem negatives, dabei aber völlig unwillkürliches körperliches Geschehen wahrgenommen werden, erleben sich Betroffene verständlicherweise meist als hilflos ausgelieferte Opfer, die selbst gar nichts Hilfreiches machen können und völlig auf Hilfe von außen angewiesen sind, z.B. auf Medikamente oder andere medizinische Maßnahmen. Dies kann durchaus sehr sinnvoll sein, und leider kann oft auch nicht erreicht werden, dass die Beschwerden „ganz weg gehen", was aber fast immer die sehr nachvollziehbare Sehnsucht der leidenden Menschen ist.

Wenn diese Beschwerden dann womöglich lange anhalten und als „chronisch" definiert werden, führt dies häufig zu Resignation, Verzweiflung und depressiven Reaktionen als Folge dieser erlebten Hilflosigkeit, leider verstärken solche Reaktionen oft noch die Probleme, führen zu Abhängigkeiten und hindern massiv an hilfreicherer Verarbeitung der Phänomene.

Mit hypnosystemischen und hypnotherapeutischen Strategien kann zwar auch nicht garantiert werden, dass die verständliche Sehnsucht der Betroffenen auf „ganz und für immer weg" erfüllt werden kann. Aber sehr häufig können die Leidenden schnell und nachhaltig wirksam sehr gut dabei unterstützt werden, sehr effektiv selbstwirksam ihre unwillkürlichen (bisher unbewusst „schlummernden") Selbstheilungskräfte für Verbesserungen und für befreiende, sehr entlastende Hilfsmaßnahmen wieder zu erleben und dauerhaft zu nutzen (also zu ihren eigenen kompetenten TherapeutInnen zu werden). Dies wieder wirkt sich nur sehr positiv auf die Linderung der Symptome aus, sondern führt darüber hinaus zur Verbesserung des Selbstbilds, von Selbstvertrauen, Zuversicht und positiveren Erwartungshaltungen und damit deutlich verbesserter Lebensqualität, die wieder die Verarbeitung der Phänomene deutlich verbessert.

Gezeigt wird im Seminar, wie dafür effektiv

heilsame psycho-physiologische Prozesse angeregt werden können, z.B.

metaphorische Interventionsstrategien und andere, auch sinnlich sehr wirksame Dissoziations- und Assoziationsstrategien, fokussierende Gespräche (Konversations-Trance-Angebote), Imaginationen u.v.a. genutzt werden können. Weiter

wird auch vermittelt, wie Symptome und Symptomtrance-Prozesse sogar genutzt werden können als wichtige Informationsquelle über wertvolle Bedürfnisse, die durch das unbestechliche und Orientierung gebende intuitive Wissen des eigenen Organismus „angemeldet" werden. Vermittelt wird auch, wie Sinn geschöpft werden kann, Symptome als Ausdruck von intuitiven Lösungsversuchen der KlientInnen gewürdigt und auch gesundheitsförderlich eingesetzt werden können (z.B. als unbewusste Loyalitätsleistungen mit hohem Preis bei Zielkonflikten (z.B. in Beziehungen).

So kann das individuelle und auch das interaktionelle System der KlientInnen zielgenau beim Finden und Umsetzen der gesundheitsförderlichen stimmigen Balance-Lösungen unterstützt werden.

W64: Blaulichtanalgesie: Therapeutische Kommunikation im Rettungsdienst

Prof. Dr. Sebastian Schulz-Stübner

Als Camille Redard (1841-1910) im Jahr 1904 seine "Blue light anaesthesia" bei Zahnextraktionen durchführte, hat er sicherlich nicht an die moderne Rettungsmedizin gedacht, aber durch hypnosuggestive Kommunikation eine suffiziente Analgesie induziert.

Spontane Tranceinduktion wie fokussierte Aufmerksamkeit; wortwörtliches Verstehen; ideomotorische Reaktionen; selektive, partielle Amnesie; Dissoziation; Hyperästhesie/Hypästhesie; Katalepsie und gesteigerte Suggestibilität sind in einer Notfallsituation nicht selten und müssen einerseits als solche erkannt werden und können dann auch therapeutisch genutzt werden, ebenso wie die gezielte Tranceinduktion zum Zwecke der Schmerztherapie oder allgemeinen Symptom- und Stresskontrolle.

Ganz wesentlich erscheint aber gerade im notfallmedizinischen Kontext der Einsatz einer bewussten Sprache im Sinne einer therapeutischen Kommunikation, um Noceboeffekte zu minimieren und die Spontanheilungskräfte der Patientinnen und Patienten in einer objektiven und/oder subjektiven Ausnahmesituation bestmöglich zu aktivieren.

Der Workshop gibt eine Literaturübersicht und beleuchtet wissenschaftliche Grundlagen und Evidenz, um dann anhand von Fallbeispielen und Einsatzszenarien Möglichkeiten und Grenzen der therapeutischen Kommunikation und medizinischen Hypnose im Rettungsdienstalltag aufzuzeigen.

W65: Strukturierte Trance-Modelle in der Kommunikation: Von der inneren Haltung zur therapeutischen Wirkung

Dr. Stefan Steinert

Die Bedeutung professioneller ärztlicher Kommunikation für den therapeutischen Erfolg ist in zahlreichen aktuellen Untersuchungen gut belegt. Sowohl im kollegialen Austausch als auch im Arzt-Patienten-Kontakt zeigt sich, dass eine wirksame Interaktion weit über sprachliche Fähigkeiten hinausgeht.

Besonders im Bereich der medizinischen Hypnose zeigt sich ein klarer Zusammenhang zwischen therapeutischem Erfolg und einem gelungenen kommunikativen Verhalten. Dieses basiert nicht nur auf professionellem Zuhören und präziser Sprache, sondern vor allem auf einer konstruktiven inneren Haltung, die den gesamten Interaktionsprozess trägt. Sie kann mithilfe mentaler Techniken entwickelt werden, die es ermöglichen, eigene innere Persönlichkeitsanteile ebenso wie jene des Gegenübers wahrzunehmen, zu stärken und gezielt einzusetzen.

Im Seminar werden bewährte Trance-Indikationen sowie archetypisch wirksame Metaphern vorgestellt, wie sie unter anderem im Trance-Modell der TCM in klar strukturierten Arbeitsprinzipien seit vielen Jahren erfolgreich Anwendung finden und deren Wirksamkeit durch aktuelle wissenschaftliche Studien untermauert wird.

Anhand praxisnaher Fallbeispiele haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, die konkrete Anwendung des Modells kennenzulernen und in kurzen Trance-Übungen unmittelbar mitzuerleben.

W71: „Die Angst vergeht, der Zauber bleibt"
Thomas Dietz

Therapeutisches Zaubern ein Medium zur positiven Kontaktaufnahme und zur Entspannung des Patienten in der Arztpraxis, im Krankenhaus und in der Rehabilitation.

Wenn Kinder, Jugendliche oder Erwachsene mit starken Angstgefühlen in die ärztliche Praxis, oder ins Krankenhaus kommen, braucht es oft viel Zeit, die Angst zu reduzieren und einen positiven Kontakt herzustellen; häufig gelingt das nur schwer, manchmal gar nicht. Hier hat sich die Methode des Therapeutische Zaubern bewährt. Sie bringt innerhalb kurzer Zeit Entspannung und spürbare Entlastung für Patient und Behandler.

Therapeutisches Zaubern ist eine Kombination aus Hypnotherapie und Zauberkunst. Leicht und spielerisch wecken Sie die Aufmerksamkeit Ihrer Patienten und bauen in relativ kurzer Zeit einen positiven Kontakt auf. Eine wichtige Voraussetzung für die Mitarbeit Ihrer Patienten bei der Behandlung.

Bei einer Reha-Maßnahme unterstützt das Erlernen eines Zauberkunststückes ganz nebenbei die Regeneration der Motorik nach langer Krankheit. Ganz nebenbei deshalb, weil die Patienten sich so sehr auf die Durchführung des Zauberkunststücks konzentrieren, dass ihnen gar nicht bewusst wird, wie intensiv sie damit zugleich ihre (Fein-)Motorik trainieren.

Inhalt des Workshops:
- Erlernen therapeutischer Zauberkunststücke
- Einübung tricktechnischer Fertigkeiten
- Erlernen der Präsentation und Aufbau einer magischen Atmosphäre
- Bedeutung der Sprache im Beziehungsaufbau

W72: Hypnotherapie bei chronischen Schmerzerkrankungen
Melchior Fischer-Ott

Inhalte des Workshops sind hauptsächlich hypnotherapeutische sowie auch verhaltenstherapeutische Interventionen, die den Klient*innen helfen, mit ihren Schmerzen besser umzugehen. Dabei wird es neben Techniken, die den Schmerz in der Qualität und Intensität verändern können, auch um hypnotherapeutische Möglichkeiten gehen, welche verschiedene Neben- bzw. Auswirkungen von chronischen Schmerzen (wie z.B. Schlafstörungen) positiv beeinflussen. Anhand von Beispielen werden die Besonderheiten der Therapie chronischer Schmerzen herausgearbeitet, die verschiedenen Interventionen werden demonstriert und geübt. Ziel des Seminars ist es, grundlegendes Handwerkszeug für die Arbeit mit chronischen Schmerzpatient*innen praxisnah zu vermitteln.

W74: Hypnosystemische Kommunikation bei ärztlichen Interventionen - Einfach leichter statt doppelt so schwer
Ingo Natzschka

Im Rahmen der ärztlichen Tätigkeit in Praxis und Klinik gibt es, auch wenn in der Schulmedizin noch nicht hinreichend bekannt und anerkannt, reichlich Einsatzmöglichkeiten für hypnotische bzw. hypnosystemische Interventionen. Diese können die mitunter belastende Arbeit manchmal verblüffend einfacher und leichter werden lassen.

Im Workshop werden teils bekannte Techniken erläutert und präsentiert, die von unterschiedlichen Anwendern und Autoren vorbeschrieben wurden. Die verwendeten Strategien werden dabei teilweise modifiziert und kombiniert.

Außerdem werden vom Referenten eigens von ihm entwickelte Techniken, die bisher noch nicht veröffentlicht wurden, vorgestellt.

Der Referent wird anhand von praktischen Beispielen die Vorgehensweise bei unterschiedlichen Kontexten und Indikationen (Notfallmedizin, Sprechstunde, OP-Vorbereitung, etc.) erläutern.

Zudem werden eigene Erfahrungen mit der Kombination und Integration von hypnotherapeutischen Konzepten aus der Psychotherapie mit schulmedizinischen und komplementärmedizinischen Verfahren geteilt.

Es soll auch Raum gegeben werden für einen Austausch mit den Workshop-Teilnehmern hinsichtlich eigener Erfahrungen mit erfolgsversprechenden Anwendungen.

W75: Wie lässt sich Resilienz bei körperlichen Herausforderungen stärken?

Claudia A. Reinicke

Es liegt keine Workshopbeschreibung vor.

W76: Hypnose bei rheumatischen Erkrankungen

PD Dr. Michael Teut

Es werden hypnotherapeutische Behandlungsstrategien zur Unterstützung von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen vermittelt. Der wissenschaftliche Forschungsstand zur Hypnotherapie bei Arthrose, rheumatoider Arthritis und Fibromyalgie wird vorgestellt und evidenzbasierte Therapiestrategien dargestellt. Dann werden praktisch erfolgreiche Therapiestrategien zur Förderung immunologischer Selbstregulation und Balance, Schmerzreduktion, Ressourcenaktivierung, Reduktion von Entzündungen, zur Unterstützung von begleitenden Verhaltensänderungen, zur Förderung von körperlichem und psychischem Wohlbefinden, Anwendung von heilsamen Metaphern und therapeutisches Storytelling eingeübt. Bitte sportliche und bequeme Kleidung mitbringen, da wir auch trancebasierte Sportübungen aus der Aktiv-Wach-Hypnose üben. Alle Teilnehmer erhalten ein ausführliches Skript.

Mag. Karlheinz Brandt

Mag., Dipl.-Psych., Jahrgang 1948

Abschluss des Psychologiestudiums in Freiburg (D) 1975

Seit 1978 in eigener Praxis arbeitend, mit den Schwerpunkten: psychosomatische, angstbedingte und depressive Störungen.

Spezialgebiet seit 1987: Kinderwunschbehandlung.

Weiterbildung auf den Gebieten der Hypnotherapie, Systemischen Therapie und des Neurolinguistischen Programmierens (NLP). Staatlich anerkannt als Klinischer Psychologe und Psychotherapeut (1991 bzw. 1992).

Seit 1987 Leiter für psychotherapeutische Weiterbildungsseminare (Lindauer Psychotherapiewochen, Kongresse für der Milton-Erickson-Gesellschaft). Mitglied der M.E.G.

Wissenschaftliche Arbeit: Mehrere Veröffentlichungen in medizinischen Fachzeitschriften zum Thema Anwendung von psychotherapeutischen Verfahren und deren Ergebnisse bei psychosomatischen Störungen.

Dr. Camilla Ceppi

Dr. Med. Camilla Ceppi für ihre Hilfe bei die Deutsche und Deutschschweizer Aufnahmen. Sie ist eine erfahrene Kinder- und Jugendärztin, die in ihrer Praxis eine Sprechstunde für medizinische Hypnose anbietet.

Dr. Charlotte Cordes

Dr. phil., Mitglied der Institutsleitung des Deutschen Institutes für Provokative Therapie (www.provokativ.com). Seminare und Vorträge zum Provokativen Ansatz, Provokativer Szenenarbeit und Improtechniken, firmeninterne Führungstrainings und Teamsupervisionen, private Coachingpraxis in München. Autorin, Improspielerin (www.lifestories.de), Podcasterin (www.anchor.fm/provokativeransatz), Sängerin bei den

Dachschrägen (www.diedachschraegen.de).

Thomas Dietz

Thomas Dietz, Logopäde, systemischer Therapeut (DGSF), Supervisor (hsi), zertifizierter Stottertherapeut (ivs), zertifizierter Zaubertherapeut und autorisierter Ausbilder des Therapeutischen Zauberns nach Annalisa Neumeyer. Seit vielen Jahren selbstständig mit eigener Praxis für Logopädie, Systemische Therapie + Therapeutisches Zaubern.

Astrid Dümler

Astrid Dümler ist Dipl.-Sprachheilpädagogin und arbeitete von 2003-2021 in Werkstätten und Heimen mit Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen.

Seit 2017 ist sie zudem Systemische Hypnotherapeutin, Kursleiterin für Autogenes Training und Heilpraktikerin für Psychotherapie, in eigener Praxis arbeitet sie seit 2018. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Neurologischen Rehabilitation mit Hilfe der Hypnotherapie und v.a. der Krankheits- und Alltagsbewältigung bei schweren Erkrankungen (wie z.B. Schlaganfall, Schädelhirntrauma, MS, M. Parkinson etc.).

Sie hält seit 2018 Vorträge und Workshops zum Thema „Hypnotherapie in der NeuroReha", sowohl für Betroffene und Angehörige als auch für Behandler. Außerdem schreibt sie Beiträge zum Thema „Hypnotherapie in der NeuroReha" für Fachzeitschriften (NOT, Beatmet leben, etc.)

Dr. Hansjörg Ebell

Dr. med., Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. 1976-83 Anästhesie und Intensivmedizin, 1983-93 Schmerzambulanz am Klinikum Großhadern der Universität München (incl. klinisches Forschungsprojekt zur Selbsthypnose bei starken Schmerzen auf Grund einer Krebserkrankung 1988-91). 1992-2014 Psychotherapiepraxis mit Schwerpunkt auf

chronischen Erkrankungen (Schmerz, Onkologie und Psychosomatik). Ausbilder und Supervisor (DGH, MEG u.a.); aktuell noch tätig als Dozent, Seminarleiter und Supervisor für Hypnose, Schmerztherapie, Psychoonkologie und Palliativmedizin.

Zahlreiche Veröffentlichungen (PDF) zum Thema auf der Homepage

Viviane Ehret

Es liegt kein Lebenslauf vor.

Prof. Dr. Mehdi Fathi

Assistant professor of anesthesia of Mashhad University of medical sciences (IRAAssistant professor of anesthesia of Mashhad University of medical sciences (IRAN). He has graduated on fellowship of cardiac anesthesia as subspecialty on 2006. He is one of the oldest members of the Board of Iranian Scientific Society of Clinical Hypnosis ISSCH (from 1997 to now) and in Iran seen as "the father of Iranian Hypnosis". Published more than

50 books about anesthesia, hypnosis, hypnotherapy, communication, mental training and psychosocial health in native language (Farsi). He is the main organizer of 4 international hypnosis congresses in Iran since 2012 which each time have been attended by 500-800 participants. He is well known for using hypnosis during surgeries and did at such international congresses very impressing life demonstrations and showed additionaly impressing videos of his work. He is married and has a son.

Melchior Fischer

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut (VT) in eigener Praxis, Ausbilder, Supervisor und ehemaliges Vorstandsmitglied der M.E.G.. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Behandlung von chronischen Schmerzen, Angststörungen, Traumafolgestörungen und Depressionen. Weiterhin ist er spezialisiert auf Mentaltraining und Coaching für Sportler, Musiker und Führungskräfte.

Susy Signer Fischer

Susy Signer-Fischer, Fachpsychologin für Psychotherapie und Kinder- und Jugendpsychologie (FSP) arbeitet am Zentrum für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie (ZEPP) der Universität Basel und in freier Praxis in Bern (ZSB). Leitete 10 Jahren die Familien- und Erziehungsberatung Basel. Vorher Erziehungsberatung Burgdorf, in freier Praxis und in verschiedenen Nationalfondprojekten beteilig. Tätig in der Aus- und Weiterbildung von PsychotherapeutInnen, vor allem in Hypnosetherapie, Familientherapie, systemischer Psychotherapie und Kinder-Psychotherapie. Sie ist Past-Präsidentin und Gründungsmitglied der Gesellschaft für klinische Hypnose Schweiz (GHypS). Auszeichnungen: 2016 den Daniel P. Kohen Preis für ihr herausragendes Lebenswerk, 2020 den „The Fellowship of ESH for those persons who have made an outstanding contribution to he ESH by the European Society of Hypnosis in Psychotherapy and Psychosomatoc Medicine", 2022 von der International Society of Hypnosis (ISH) den „Helen H. & John G. Watkins Award for Excellence in Teaching»

Spezialgebiete sind Lebenslaufberatung, Umgang mit schwierigen Lebenssituationen, Umgang mit traumatischen Ereignissen, Leistung in Sport, Arbeit, Schule und Konzentration (ADS, ADHS, ASS).

Sabine Fruth

Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie
- 1993 Niederlassung in eigener Praxis als Hausärztin mit pädiatrischem Schwerpunkt in einer Kleinstadt auf dem hessischen Land.
- Seit 2004 intensive Ausbildung und Beschäftigung mit Hypnose bei Erwachsenen und Kindern
- Zertifiziert bei „Zentrum für selbstorganisatorische Hypnose" und „MEG"

2011 Erwerb des Zusatztitels „Psychotherapie"

Durch die Kombination von Allgemeinmedizin und Hypnose entstand ein neuer ganzheitlicher Blickwinkel. Sabine Fruth entwickelte ihre eigenen Therapiekonzepte für somatische und psychische Erkrankungen in Form der „Imaginären Körperreisen", sowie das „Haus des Wissens" als eigenständige Lerntherapie.

Seit 2014 arbeitet sie ausschließlich mit Psycho- und Hypnotherapie.

Seit 2012 Referentin bei Seminaren und Tagungen u.a. zu den Themen „Imaginäre Körperreisen" und „Haus des Wissens". Alle Seminare und Supervisionen wurden von der PT-Kammer Hessen und etlichen anderen Bundesländern akkreditiert und als Fortbildungen anerkannt.

Autorin der Bücher „Das Haus des Wissens – Durch Imagination zum individuellen Lernerfolg" zusammen mit Daniela Hütwohl (2023 – 3. Auflage) und „Imaginäre Körperreisen – Neue Wege zum individuellen Heilungsprozess" (2023 – 2. Auflage)

2023 Gründung „Institut Fruth" für Fortbildungen im Bereich „Imaginäre Körperreisen" mit umfangreichem Curriculum und „Haus des Wissens"

Kaltrina Gashi

Kaltrina Gashi, BSc studierte Psychologie an der Eberhard Karls Universität in Tübingen und wurde für ihre Bachelorarbeit im Jahr 2019 mit dem Nachwuchsförderpreis der Milton Erickson Gesellschaft ausgezeichnet. Zurzeit studiert sie Humanmedizin in Homburg an der Universität des Saarlandes, wo sie auch als wissenschaftliche Hilfskraft im Universitätsklinikum tätig ist. Als Praktikantin lernte sie in Rottweil die Grundlagen der Hypnotherapie und ihre Anwendung in der Familien-, Kinder- und Jugendpsychotherapie kennen.

Katharina Hager

Ist Klinische- und Gesundheitspsychologin, Lehrtrainerin für Klinische Hypnose bei der Milton Erickson Gesellschaft Austria, Brainspotting-Supervisorin und Vorstandsmitglied des Hypnosystemischen Forums Austria. Ihre Hypnosystemische Ausbildung absolvierte sie bei Gunther Schmidt und vertiefte diese bei Mechthild Reinhard in Heidelberg/Siedelsbrunn und Martina Gross und Andreas Kollar in Wien. Sie ist in der stationären neurologischen Rehabilitation, sowie in freier Praxis tätig, wo Klinische Hypnose in Kombination mit Brainspotting und PEP ihren Schwerpunkt bildet.

Dr. Stefan Hammel

Geb. 1967, ist systemischer Familientherapeut, Hypnotherapeut nach Milton Erickson und evangelischer Klinikseelsorger. Er ist Leiter des Instituts für Hypnosystemische Beratung in Kaiserslautern und gestaltet Seminare zu therapeutischem Erzählen, Therapeutischem Modellieren, Hypnose, Utilisation, Arbeit mit Implikationen, Erickson'scher Therapie und Hypnosystemischer Beratung.

Veröffentlichungen u.a.: Handbuch des Therapeutischen Erzählens / Handbuch der therapeutischen Utilisation / Lebensmöglichkeiten entdecken - Veränderung durch Therapeutisches Modellieren / Grüßen Sie Ihre Seele - Therapeutische Interventionen in drei Sätzen / Hypnosystemische Therapie - Das Handbuch für die Praxis / Alles neu gerahmt! - Psychische Symptome in ungewöhnlicher Perspektive / Der Grashalm in der Wüste - 100 Geschichten aus Beratung, Therapie und Seelsorge.

Susan Henzler

Susan Henzler ist Hebamme, Stillberaterin (IBCLC), systemischer Coach und arbeitet mit hypnosystemischen Methoden. Sie verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in der klinischen Geburtshilfe und war langjährig im Kreißsaal sowie in der Elternschule des Evangelischen Diakoniekrankenhauses Freiburg tätig.

Heute arbeitet sie freiberuflich in eigener Praxis in Freiburg mit den Schwerpunkten Geburtsvorbereitung, Stillberatung und hypnosystemisches Coaching. In ihrer Arbeit verbindet sie klinische Erfahrung mit hypnotherapeutischen und ressourcenorientierten Ansätzen, um werdende Eltern in ihrer Selbstwirksamkeit rund um Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit zu stärken.

Als Referentin vermittelt sie praxisnah, wie hypnosystemische Methoden in die geburtshilfliche Begleitung integriert werden können.

Dr. Susanne Hofmeister

Dr. med. Susanne Hofmeister, geboren 1962, ist Ärztin und Entwicklerin der Methode »Biografiearbeit im Lebenshaus®«. Bis 2020 arbeitete sie als Anthroposophische Ärztin in eigener Praxis und entwickelte parallel dazu ihre eigene Methode, die sie in Coaching und Lebensberatung mit Klient:innen anwendet.

Ab 2011 nahm sie noch PEP® von Dr. med. Michael Bohne mit in ihr Repertoire auf. Inzwischen hat sie über 2500 Coachees dabei begleitet, ihre Lebensbiografie zu verstehen und positiv ihrem Zukunfts-ICH entgegenzugehen. Ihr Motto heißt: »Krisen gehören nicht nur zum modernen Leben dazu, sie sind das Startkapital zur persönlichen Entwicklung und Erfüllung!«

Die Biografiearbeit im Lebenshaus® vermittelt sie auch als professionelle Fortbildung für Coaches, Ärzte, Therapeuten, Psychologen und all diejenigen, die mit Menschen und deren Biografien zu tun haben und diese besser verstehen und positiv gestalten möchten. Um immer mehr Menschen positiv zu begleiten, veröffentlicht sie seit 2021 regelmäßig YouTube-Videos und trägt die Biografiearbeit so auch in die digitale Welt.

Workshops für Dr. med. Michael Bohne zum Thema Freudevolles Älterwerden mit Biografiearbeit im Lebenshaus und PEP seit 2021, Workshop Biografiearbeit im Lebenshaus bei Reden reicht nicht!? 2019, 2022 und Mentale Stärken 2023, Abschlussvortrag bei Reden reicht nicht!? 2022.

„2014 erschien das Buch Wohin – Wo steh' ich und wo geht's jetzt hin? im GU Verlag und 2019 das aktuelle Buch zur Biografiearbeit im Lebenshaus „Mein Lebenshaus hat viele Räume" im Kösel Verlag, inzwischen in der 4. Auflage.

Als Mutter von 4 erwachsenen Söhnen und Großmutter von 3 Enkelkindern hat sie bei allen Aufs und Abs gelernt, Vertrauen und Zuversicht auszustrahlen und eine unternehmerische Lebenshaltung mit positivem Zukunfts-ICH zu vermitteln.

www.susannehofmeister.de
YouTube: Biografiearbeit mit Dr. med. Susanne Hofmeister
Instagram: @drsusannehofmeister

Dr. Noni Höfner

Diplompsychologin, Dr. phil., 1988 Gründerin und seither Leiterin des Deutschen Instituts für Provokative Therapie (www.provokativ.com). Seminare und Vorträge zum Provokativen Ansatz, firmeninterne Führungstrainings und Teamsupervisionen, private Beratungspraxis in München. Autorin, Kabarettistin (Beziehungskabarett „Die Kunst der Ehezerrüttung").

Dr. Daniela Hütwohl

Dr. Daniela Hütwohl ist Oberärztin und stellvertretende ärztliche Leitung des Zentrums für Künstliche Intelligenz, Medizininformatik und Datenwissenschaften (ZKIMED) am Knappschaft Kliniken Universitätsklinikum Bochum. Sie ist Fachärztin für Neurologie, verfügt über die Zusatzbezeichnung Medizinische Informatik und ist zudem in medizinischer Hypnose zertifiziert. Seit vielen Jahren ist sie als Referentin auf nationalen und internationalen Kongressen sowie Fachtagungen tätig. Ihre Schwerpunkte liegen in der sinnvollen digitalen Transformation des Gesundheitswesens, der Anwendung von Künstlicher Intelligenz in der Medizin sowie der medizinischen Kommunikation im klinischen Alltag. Darüber hinaus engagiert sie sich in der Aus- und Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten sowie Studierenden in den Bereichen Medizinische Informatik und KI in der Medizin.

Dr. Siegfried Joel

Geboren in dem Jahr, in dem Deutschland erstmalig Fußballweltmeister wurde, versuchte ich mich früh in dieser Sportart. Nicht vollkommen talentfrei, allerdings ohne Aussicht, damit meinen Lebensunterhalt zu bestreiten, wurde ich Kinderarzt.

Ab 1998 zog mich die Hypnose in ihren Bann und ließ mich nicht mehr aus ihren Fängen. Seit ein paar Jahren finde ich ebenso Gefallen an der Ego State Therapie und der energetischen Psychotherapie.

Jetzt möchte ich zusammen mit meinem besten Freund Peter Lieder alles daransetzen, Sie/Euch zu begeistern - nicht mehr und nicht weniger.

Zudem leite ich das Institut für philosophische Bildungsforschung und Beratung in München und bin Postdoc am Lehrstuhl für Bildungsphilosophie an der KU Eichstätt. Ich forsche und lehre derzeit zu Persönlichkeitsbildung und Anerkennungstheorie, zur Rolle von Kunst und Körperwahrnehmung für Bildungsprozesse und bin Lehrtrainerin für IFS (Internal Family System Therapy) am Münchner Institut.

Roland Kachler

Dipl.-Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut, Transaktionsanalytiker (DGTA), Systemischer Paartherapeut, Supervisor, Klinische Hypnose (MEG), Fortbildungen in systemischen Ansätzen und in psychodynamisch-imaginativer Traumatherapie (PITT), Ego-State-Therapie bei W. Hartmann und M. Phillips; langjähriger Leiter einer psychologischen Beratungsstelle bis 2013; eigene psychotherapeutische Praxis; Vorträge und Workshops; Autor von Lebenshilfe- und Fachbüchern.

Veröffentlichungen:

„Meine Trauer wird dich finden", 2017 (Neuauflage)
„Damit aus meiner Trauer Liebe wird", 2021 (Neuauflage)
„Wie ist das mit der ...Trauer?" (Kinderbuch), 2017 (3. Aufl.)
„Meine Trauer geht – und du bleibst", 2009 (4. Aufl.)
Hypnosystemische Trauerbegleitung. Ein Leitfaden für die Praxis, 2022 (6. Auf.)
Gemeinsam trauern – gemeinsam weiter lieben. Das Paarbuch für trauernde Eltern, 2013
In meinen Träumen finde ich dich – Wie Träume in der Trauer helfen, 2014
Die Therapie des Paar-Unbewussten, 2015
Nachholende Trauerarbeit. Hypnosystemische Beratung und Psychotherapie bei frühen Verlusten, 2018
Sei dein eigenes Wunschkind. Das Innere Kind lieben lernen, 2018
Am Besten ganz normal. Kinder vor Narzissmus schützen, 2019
Die Therapie des Inneren Kindes, 2020
Traumatische Verluste: Hypnosystemische Beratung und Therapie von traumatisierten Trauernden, 2021
Kinder im Verlustschmerz begleiten. Hypnosystemische, traumafundierte Trauerarbeit mit Kindern und Jugendlichen, 2021
Psychotherapie von Komplextraumata, 2022
Verlustskripte – verstehen und lösen, 2022
Einander neu entdecken: Ego-State-Arbeit mit Paaren. Ein hypnosystemischer Ansatz für Therapie und Beratung, 2024.

Andrea Kaindl

Dipl.-Psych. Andrea Kaindl hat unter anderem Fort- und Weiterbildungen in Hypnotherapie (M.E.G), Psychoonkologie (Deutsche Krebsgesellschaft) und Spezieller Schmerzpsychotherapie (Deutsche Schmerzgesellschaft) absolviert.

Sie gehört zum interdisziplinären Kinderschmerzteam der LMU-Kinderklinik, das sich zur Aufgabe gemacht hat, Schmerzen jeder Art für die jungen Patienten sowohl medikamentös als auch nichtmedikamentös zu erleichtern. Ihre Kompetenzen in Kinderhypnose und Psychotherapie bringt sie bei hausinternen Schulungen (z.B. zum „Zauberhandschuh") und in der Entwicklung von hilfreichen Konzepten (z. B. „Pipinauten") ein.

Hypnotherapeutische Methoden nutzt sie auch bei ihrer Tätigkeit im Modellprojekt ME/CFS-CARE Bavaria zur interdisziplinären und multiprofessionellen Versorgung von jungen Erwachsenen mit ME/CFS, sowie in eigener Praxis. Gern gibt sie ihr Wissen und die Erfahrung ihrer langjährigen psychologischen Tätigkeit in der pädiatrischen Schmerztherapie als Dozentin weiter (u.a. MUNIK der LMU München, vfkv München).

Bücher:

Andrea Kaindl (2017): Chillen unterm Sorgenbaum – chronische Schmerzen bei Kindern und Jugendlichen. Ein verhaltens- und hypnotherapeutisches Behandlungsmanual. Heidelberg: Carl Auer

Andrea Kaindl (2019): Schmerz – der Wachhund der Gesundheit. Ein Selbsthilfe- und Arbeitsbuch für Kinder und ihre Eltern. Heidelberg: Carl Auer

Dr. Peter Lieder

Studium Humanmedizin Bonn
Approbation als Arzt 6/1988
Assistenarzt Intensivstation Innere Poliklinik Bonn 8/1988 bis 2/1989
Assistenzarzt Anästhesie Sankt Josefs-Hospital Troisdorf 3/1988 bis 10/1988
Facharztausbildung Marienhospital Osnabrück 11/1988 bis 9/1991
Facharztausbildung Krankenhaus Neuwerk Mönchengladbach 10/1991 bis 9/1994
Facharztanerkennung Arzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin 8/1994

Promotion 5/1994
Niederlassung 10/1994
Konsiliararzt Neugeborenenzimmer Krankenhaus Elisabeth Grevenbroich - Frauenklinik seit 4/2001
Ausbildung systemische Hypnotherapie n. Milton Erickson seit 2001 (fortlaufend)

Weiterbildung Psychosomatik 10/2012
Energy Psychology® - Energy Diagnostic & Treatment Methods (EDxTM)™
Certified Practitioner (Fred P. Gallo, Ph.D. Founder)

Frederic Linßen

- Diplom-Psychologe
- 2001 Gründer des und Gesellschafter im
ILK (Bielefeld)
und Gesellschafter im IBS (Aachen)
- Institutsleitung ILK von 2001 bis 2026
- Institutsleitung des IBS - Institut für Beratung und Supervision Aachen von 2024 bis 2026
- Lehrender Coach / Supervisor (SG), Dozent für Systemische Beratung (SG / DGSF)
- Private Praxis seit 2001
- Mitinitiator der Bielefelder Ausbildung Systemische Psychotherapie
- Entwickler der Changers-Intervention, Gründer von mind-changers (2020)

Veröffentlichungen zum Thema:
- Linßen, F. (2025). Angenommen, es gäbe ein Wundermittel … Die Changers-Intervention – Placebo gezielt nutzen. Carl-Auer Verlag
- Fendel, J. C., Ketter, C., Liese, P., Nalezinski, D., Schiele, M., Linßen, F. & Schmidt, S. (2025). Personalised and standardised wafer-based open-label placebos reduce perceived stress among university students: A three-arm randomized controlled trial. Journal Of Psychosomatic Research, 200, 112450.

Dr. Nicola Meissner

Im Jahr 2003 gründete ich Österreichs erste Kinderzahnarztpraxis in Salzburg und führte sie mit Vision und Profession zu einer der renommiertesten Praxen im deutschsprachigen Raum. Seitdem teile ich mein Wissen in Vorträgen, Seminaren und Fachartikeln und bin aktiv im Vorstand der wissenschftlichen Fachgesellschaft ÖGKiZ und als Referentin für verschiedene Fachgesellschaften, wie die DGKiZ oder EAZF tätig.

Als zweifache Mutter habe ich erfolgreich den Spagat zwischen Familie und Unternehmensführung bewältigt, was nicht immer einfach war. Dabei bin ich besonders dankbar für die wertvolle Unterstützung meiner Familie und Freunde.

Diese Erfahrung hat mir gezeigt, wie herausfordernd, aber auch wie wichtig es ist, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen persönlicher und beruflicher Erfüllung zu finden.

Durch meine Tätigkeit im Bereich Kinderhypnose, Verhaltensführung und Elternkommunikation wurde mir die Bedeutung der medizinischen Hypnose in zahlreichen anderen Anwendungsfeldern bewusst, weshalb ich kontinuierlich durch intensive Weiterbildung mein Fachwissen vertiefte. Hypnosystemisches Coaching und die PEP®-Methode integrierte ich als wertvolle Instrumente in meinen Ansatz.

Ingo Natzschka

- 2000 Niederlassung in eigener Praxis als Orthopäde und Unfallchirurg
- Seit 2025 ärztliche Privat- und Selbstzahlerpraxis
- Seit 2014 Ausbildung, Fortbildung, Weiterbildung in medizinischer und klinischer Hypnose (v.a. in der MEG)

Schwerpunkte meiner Tätigkeit:

Untersuchung, Beratung, konservative Behandlung bei Erkrankungen des orthopädischen und schmerztherapeutischen Fachgebiets unter Einsatz von manueller Medizin, Osteopathie und Akupunktur.

Hypnosystemische Beratung, Prozessbegleitung, Therapie sowie medizinische/klinische Hypnose bei chronischen Schmerzen, psychosomatischen Beschwerden, Ängsten und Phobien, Übergewicht, Raucherentwöhnung, depressiven Erkrankungen. Auftritts- und Performance-Themen.

Ein sehr wichtiges Anliegen ist mir die Integration von wertschätzender, unterstützender Kommunikation sowie die Kombination hypnosystemischer Konzepte aus der Psychotherapie mit schul- und komplementärmedizinischen Verfahren.

Dr. Stella Nkenke

- Studium der Humanmedizin in Deutschland
- 15 Jahre Tätigkeit in eigener Praxis
- Spezialisierung auf Complex Regional Pain
- Syndrome (CRPS) aus eigener Betroffenheit – mit besonderem Fokus auf Kinder und Jugendliche

Nach dem Umzug nach Wien:
- Wissenschaftliche Leitung des Curriculums -Medizinische Hypnose, MedUni Wien
- Internationale Referenten- und Ausbildungstätigkeit: China, Saudi-Arabien, Israel, Mexiko u. a.

Sport & Musik als private Leidenschaft.

Dr. Michael Noll-Hussong

Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und Facharzt für Physiologie; Spezielle Schmerztherapie, Psychotherapie, Suchtmedizin, Verkehrsmedizin, Qualitätsmanagement, Riskmanagement, Peer Review, fachgebundene genetische Beratung. Fachphysiologe (Deutsche Physiologische Gesellschaft DPG); Psychoonkologe (Deutsche Krebsgesellschaft DKG); Supervisor für Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (DFT, GAPP; UPPI; LPK-BW); Dozent, Supervisor und Selbsterfahrungsleiter (PTK-Bayern); Balintgruppenleiter (BLAEK, LÄK-BW, LPK-BW); Gruppenpsychotherapeut (D3G); DGPPN-Zertifikat Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im Konsiliar- und Liasondienst; Klinische Hypnose nach Erickson (Milton Erickson Gesellschaft M.E.G); Katathym-Imaginative Psychotherapie (AGKB); Mentalization-Based Therapy (MBT, Anna Freud Centre London); World and European Certificate of Psychotherapy (WCP, ECP); Focusing-Coach (IIT/ New York Focusing Institute); NLP-Praktiker (DVNLP); Teamsupervision, Coaching und Organisationsberatung (IPOM); Ernährungsbeauftragter Arzt (DAEM); Psychosomatic Specialist (International College of Psychosomatic Medicine ICPM); European Professional Biologist (European Countries Biologists Organisation ECBA); Ethikberater im Gesundheitswesen (Akademie für Ethik in der Medizin AEM); Prüfarzt (KKS).

Claudia A. Reinicke

Dipl. Psych., verhaltenstheraptische Psychotherapeutin, ich arbeite seit 33 Jahren in eigener Praxis außer mit Entspannungsverfahren und Hypnotherapie lösungsfokussiert und seit 2009 mit Prozess- und Embodimentfokussierter Psychologie (PEP®) in Gruppen- und in Einzeltherapie. Ich verbinde die verschiedenen Verfahren zu einem humorvollen und von Leichtigkeit gekennzeichnetem Vorgehen, das ich KIKOS® (Kompass zur Integration komplexer Systeme) nenne. Die Ausbildung in KIKOS® beinhaltet einerseits das Vermitteln der Verfahren in den unterschiedlichen Kontexten, da ich zu der therapeutischen Überzeugung gekommen bin, dass das Einbeziehen des unmittelbaren und auch des entfernteren Umfeldes des Klienten, ein maßgeblicher Anteil zum Erfolg ist. Seit einigen Jahren nutze ich auch Kaltwasserexposition mit den anderen Techniken in Kombination, um körperliche und psychische Themen zu bearbeiten.

Dr. Agnes Kaiser Rekkas

Dr. rer. biol. hum., Dipl.-Psychologin, approbierte Psychotherapeutin, staatl. an-erkannte Physiotherapeutin; zertifiziert in Systemischer Therapie und Hypno-therapie. Von der PTK Bayern akkreditierte Dozentin und Supervisorin; - Referentin zum Thema Klinische Hypnose und Hypnotherapie. Dozentin und Supervisorin der Deutschen Gesell- schaft für Hypnose und Hypnotherapie (

www.dgh-hypnose.de

und andere Hypnosefachgesellschaften; Leiterin des Fort- und Weiterbildungszentrums Süd. Privatpraxis in München. Autorin mehrerer Fachbücher sowie eines umfangreichen Hypnose-- Manuals für Praxis, Fortbildung und Lehre (

www.hypnosemanual.com

PD Dr. Uwe H. Ross

Arzt für HNO-Heilkunde - Psychotherapie, Jahrgang 1961 mit eigener Praxis in Freiburg i. Breisgau (www.per-sono.de). Als ärztlicher Leiter der Tinnitus-Abteilung der Univ.-HNO-Klinik Freiburg (1998-2002) Etablierung eines ressourcen- und lösungsorientierten Therapie-Konzepts bei chronischem Tinnitus. Seit 2004 selbständig in eigener Praxis. 2020-2025 leitende Funktion in der Psychosomatischen Nexus-Klinik Baden-Baden. Qualifikationen in Verhaltenstherapie, Erickson'scher Hypnose, Hypno-systemischer Organisationsberatung, Team-Entwicklung & Coaching, Health- & Business-NLP, Generative Coaching, Systemische Supervision. Lehraufträge Psychosomatische Grundversorgung und Psychotherapie für Ärzte an der Universität Freiburg i. Br.

Gunther Schmidt

Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie

, ist Gründer und Leiter des Milton-Erickson-Instituts Heidelberg und ärztlicher Direktor und Geschäftsführer der SysTelios-Klinik Siedelsbrunn für psychosomatische Gesundheitsentwicklung. Er ist Mitbegründer und Lehrtherapeut der Intern. Gesellschaft für Systemische Beratung und Therapie(IGST), Mitbegründer und Lehrtherapeut des Helm-Stierlin-Instituts für systemische Beratung, Forschung und Therapie (HSI), Ausbilder und (von 1984- 2003) 2. Vorsitzender der Milton-Erickson-Gesellschaft für klinische Hypnose, Mitgründer und Senior Coach des Deutschen Bundesverbands Coaching (DBVC). Träger des Life Achievement Awards der deutschen Weiterbildungsbranche.

Er gilt international als Pionier der systemisch- lösungsorientierten Beratungsansätze und als Begründer der hypnosystemischen Konzeption in Psychotherapie, Beratung, Coaching und Organisationsentwicklung (integratives Modell, das die offenen und verdeckten Kompetenzen der Kunden für diese optimal nutzbar macht). Autor zahlreicher Fachpublikationen (Bücher, Fachartikel, Audio- und Video- Publikationen).

Dr. Peter Schneider

Peter Schneider ist Physiker, Kirchenmusiker und Neurowissenschaftler. Nach seinem Studium in Freiburg im Breisgau und Heidelberg schloss er 1994 das Diplom in Kirchenmusik ab. 1998 gründete er an der Neurologischen Klinik Heidelberg die Arbeitsgruppe „Musik und Gehirn", in enger Kooperation mit Musikhochschulen unter anderem in Mannheim, Basel und Riga. Dort promovierte er im Jahr 2000 und habilitierte sich 2012 über die neurologischen Grundlagen der individuellen

Klangwahrnehmung und Hörfähigkeit bei Musikern und Nichtmusikern. Als Heisenberg-Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft leitete er zahlreiche durch BMBF und DFG geförderte Forschungsprojekte zur Klangwahrnehmung, Musikalität, auditorischen Verarbeitung und musikalischen Begabung. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Musik und Gehirn, absolute und relative Hörfähigkeit, Tinnitus, musikalisches Lernen sowie Hör- und Entwicklungsauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Seit 2021 ist die Forschungsgruppe „Musik und Gehirn" nach Graz übersiedelt; parallel gründete Peter Schneider die Heidelberger Hörakademie.

Dr. Stephanie Schnichels

Ärztin, Kommunikationstrainerin, Mediatorin, hypnosystemischer Coach (MEG).

Autorin: Patienten- und Teamkommunikation für Ärzte, Elsevier Verlag, 2019. Nach fünfzehnjähriger ärztlicher Tätigkeit im Akut-und Rehabereich seit 2011 Praxis für Kommunikationstraining und Coaching in Traunstein.

Arbeitsschwerpunkte: Kommunikationsschulungen (auf der Basis der Gewaltfreien Kommunikation und hypnosystemischen Kommunikation), Trainings und Vorträge im Gesundheitswesen (Kliniken, Praxen, ambulante Einrichtungen, ärztliche Kreisverbände) und in sozialen, öffentlichen Trägern. Workshops zum Thema Selbstmanagement- und Selbstmotivation (auf der Basis des Zürcher-Ressourcen-Modells®). Lösungs- und ressourcenorientiertes Einzelcoachings, insbesondere Ärztecoachings.

Prof. Sebastian Schulz-Stübner

Ärztlicher Leiter des Deutschen Beratungszentrums für Hygiene (BZH GmbH) Freiburg und Mitgesellschafter der BZH-Beteiligungs-GbR.

Privatdozent Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin Universitätsklinikum Freiburg – Universität Freiburg Medizinische Fakultät

Honorarprofessor Pädagogische Hochschule Freiburg

Herausgeber- und Autorenhonorare für Buch- und Zeitschriftenpublikationen von Springer Berlin/Heidelberg, Thieme Stuttgart, Kohlhammer Stuttgart.

Mitgliedschaften: BDA, DGAI, ESA, IARS, AGSWN, DGI, DGHM, DGIM, SHEA, ÖGIT, Overseas Fellow Royal College of Medicine, Delegierter LLKATMED, Notärzte Neustadt e.V.

Dr. Wolfgang Schulze

Arzt für Strahlentherapie (Patent für eine Bestrahlungstechnik), Palliativmedizin, Radiologie.

Master, Kursleiter und Train the Trainer-Absolvent d. Harvard Univ. Curric. Palliativmedizin.

Aufbau und Chefarzt der Palliativmedizin in Bayreuth (seit 2016 im Ruhestand), bis 2024 Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung in Hof. Ausbildung in Med. Hypnose.

MedHypKompakt-Ausbilder der MEG. Kurse und Dozententätigkeit in Deutschland und Österreich sowie zahlreiche Publikationen in Hypnotherapie und Palliativmedizin.

Florian Schwartz

Geboren in Berchtesgaden, lebt als freier Autor, Performance-Coach, Komponist, Impro-Musiker und Trainer sowie Regisseur in München. Im DIP ist er als Provokativer Coach und Referent tätig. Er studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität in München Theater- und Musikwissenschaften. Als Regisseur arbeitete an zahlreichen Projekten im Musik- und Sprechtheaterbereich (unter anderem für SHAKESPEAREundPARTNER Berlin, das Junge Schauspiel Ensemble München, Theater an der Rott und Theater Trier). Er war unter anderem auch künstlerischer Leiter der Fürstenecker Barockfestspiele. Neben seinen zahlreichen Kleinkunst-Aktivitäten in den Sparten Kabarett und Chansons begleitet und coacht er verschiedene Improvisationstheatergruppen in und um München (u.a. auch Impro Goes Loose). Zudem ist er Musikastrologe

und hat auf der Basis von Musik, Improvisation und Provokativer SystemArbeit (ProSA)® das MusikSystemische Coaching (MuSyCo) entwickelt.

Dr. Christian Schwegler

Dr. med. Christian Schwegler ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Arzt für Allgemeinmedizin, sowie Arzt für Traditionelle Chinesische Medizin. Zunächst somatisch orientierte Ausbildung mit Schwerpunkt Rheumatologie und Erkrankungen des Immunsystems. Anschließend Ausbildung in Traditioneller Chinesischer Medizin und mehrjährige Arbeit im TCM Zentrum Konstanz. Angeregt durch die hypnotherapeutische Ausbildung bei Ortwin Meiss am MEI-Hamburg (2004) Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie in der Schweiz. Seit 2007 Dozent für Traditionelle Chinesische Medizin, Hypnosetherapie und Medizinische Kommunikation. Seit 2014 in eigener Praxis tätig und Leiter des Schweizer Instituts für Medizinische Hypnose. Seit 2022 Co-Leiter des MEI-Hamburg. Derzeitiger Präsident der MEG.

Alexandra Spitzbarth

Fachärztin Allgemeinmedizin, Notfallmedizin, Homöopathie, Naturheilverfahren. Ausbildung in TCM, diversen Verfahren und Therapien in Bereich Komplementärmedizin. Hypnotherapie nach Milton Erickson, Energetische Psychologie nach Fred Gallo, Fort -und Weiterbildung für die Zusatzbezeichnung Psychotherapie, aktuell Masterstudiengang Medizinethik und Integrative Onkologie, Mitglied PRIO (DKG) Arbeitskreis Spiritualität

Christiane Steffens-Dhaussy

Christiane Steffens-Dhaussy ist Dipl.-Psychologin, Psychotherapeutin mit eigener Praxis und Ausbilderin in medizinischer Hypnose am Milton H. Erikson Institut in Luxemburg. Zudem ist sie als Gastdozentin bei internationalen Kongressen tätig (u.a. ESH, ISH und ACCH).

In ihrer klinischen Praxis kombiniert sie die Hypnose mit Techniken des Embodiments und der Akupressur. Auf Grundlage ihrer jahrelangen Berufserfahrung auf der Intensivstation hat sie zeiteffektive Techniken der Selbsthypnose entwickelt. Diese können im hektischen Krankenhausalltag zur schnellen Stressreduktion genutzt werden. In ihren Seminaren vermittelt sie zudem praxisnahe Methoden zum Umgang mit Tod und Trauer im Krankenhauskontext.

Ihre Erfahrungen und die entwickelten Methoden hat sie in ihrem Buch „Accompagner la mort et le deuil: Une approche pratique pour le milieu hospitalier" zusammengeführt, welches 2021 im Verlag SATAS publiziert wurde. Eine deutsche und englische Übersetzung ist in Planung. Weiterhin schreibt sie diverse Beiträge für Hypnose Fachliteratur. Nähere Infos findet man unter www.re-sourcen.eu.

Dr. Stefan Steinert

Stefan Steinert, Dr.med. Dipl.-Ing, ärztlich tätig seit 1984, Facharzt für Allgemeinmedizin, Arzt für Naturheilverfahren, Traditionelle Chinesische Medizin und Psychotherapie (Verhaltenstherapie und Hypnotherapie). 1992 Niederlassung in eigener Praxis, 2000 Gründung des Instituts für TCM und Psychotherapie in Reutlingen und Aufbau eines Ärztenetzwerks mit regelmäßigen Intervisions- und Fortbildungsveranstaltungen. Seit 2005 Lehrtätigkeit auf nationalen und internationalen Fortbildungskongressen sowie Publikationen zum Themenbereich TCM und Psychotherapie. Buch-Autor von: „Hypnosystemische Kommunikation mit inneren Beratern - Mentale Techniken aus der Traditionellen Chinesischen Medizin" (Carl-Auer, 2022), „So kommt der Hamster aus dem Rad, Trancen zur Stressbewältigung" 2017(Patmos)

PD Dr. med. Michael Teut

Er ist Facharzt für Allgemeinmedizin in eigener Praxis, Schwerpunkte Medizinische Hypnose (DGH), Ernährungsmedizin (BÄK) und Integrative Medizin. Er arbeitet wissenschaftlich an der Medizinischen Hochschule Brandenburg, ist Präsident der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie (DGH) und leitet das Weiterbildungszentrum Berlin der DGH.

Dr. Dorothea Thomassen

Dr. Dorothea Thomaßen ist zur Fachärztin für Chirurgie. In ihrer Praxis arbeitet sie auf der Basis Erickson´scher Hypnose und Traditioneller Chinesischer Medizin in einem weiten Spektrum der Psychosomatik mit Klienten aller Altersgruppen. Sie ist Trainerin und Supervisorin der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Hypnose (DGZH) sowie Trainerin und supervisionsberechtigt für medizinische Hypnose (MEG).

Dr. Katharina Tigges-Limmer

Dr. phil. Dipl.-Psych. Katharina Tigges-Limmer
PPT, GT, VT, Hypnotherapie,
Berufserfahrung:
Jahrgang 1963, seit 38 Jahren als Psychologin und Psychotherapeutin tätig (Kinderschutzbund, Fachklinik für Suchterkrankungen, Psychosomatische Fachklinik, Chirurgische Kliniken)

aktuell:
Leitung der Abteilung für Medizinpsychologie des HDZ NRW, Bad Oeynhausen
Wissenschaftliche Schwerpunkte: Psychologische Interventionen in der Herzchirurgie

Bernhard Trenkle

Mitglied des Direktoriums der Milton Erickson Foundation Phoenix, USA (seit 1999) und im Vorstand der International Society of Hypnosis ISH (seit 2006) und 2018-2021 als Präsident, von 1984-2003 im Vorstand der Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose (M.E.G.) und von 1996-2003 als deren 1. Vorsitzender, Gründungsherausgeber des M.E.G.a.Phon (1984-1998), 1999 Lifetime Achievement Award der Milton Erickson Foundation, USA. 2022 Auszeichnung mit der Benjamin Franklin Gold Medal der ISH, Ausbildung in Hypnotherapie und Familientherapie (Stierlin, Heidelberg).

Von 1982-1986 Uniklinik Heidelberg Stimm- und Sprachabteilung (Arbeit mit erwachsenen und jugendlichen Stotterern, Stimmpatienten). Seit 1986 eigene Praxis in Rottweil. Organisator der Evolution of Psychotherapy Konferenz 1994 in Hamburg mit 6000 Teilnehmern und Organisator mehrerer anderer Großkongresse mit über 1000 Teilnehmern.

Prof. Walter Tschugguel

Außerordentlicher Univ. Prof. Dr. med. Walter Tschugguel,

Facharzt für Frauenheilkunde und Arzt für Allgemeinmedizin, Habilitation im Fach Frauenheilkunde und Geburtshilfe an der MedUni Wien, Privatpraxis in Wien mit Schwerpunkt Klinischer Hypnose, Lehrtätigkeit, Forschungsprojekte und Publikationen sowie Seminar- und Vortragstätigkeit zu klinischer Hypnose. Begründer und Mitbegründer der Universitätslehrgänge „Medizinische und Zahnmedizinische Hypnose" an der MedUni Wien.

Dr. Lutz Wesel

Studium Humanmedizin in Straßburg, Berlin und Zürich. Facharzt Allgemeinmedizin, niedergelassen in eigener hausärztlicher Praxis in Praxisgemeinschaft mit meiner Frau (Gynäkologin). Berufsbegleitend Weiterbildung mit Zusatzbezeichnung Psychotherapie. Zahlreiche Weiterbildungen (viele davon im HEIHEI bei Gunther), u.a. bei Steve de. Shazer, Frank Farrell, Steve Gilligan, Robert Dilts, Suzy Smith, Tim Halbom. Rückgabe der Kassenzulassung aus Protest. 2005 reichlich Erfahrung als Patient anlässlich einer eigenen Krebserkrankung mit reichlich Anschauungsmaterial über heilloses Gerede statt heilsamer Kommunikation. Seit 2018 im Ruhestand, der aber so ruhig garnicht ist.

Carla Wiedling

Es liegt kein Lebenslauf vor.

Dr. Nina Zech

Dr. Nina Zech ist in Altötting geboren und aufgewachsen. Nach ihrem Studium der Humanmedizin ist sie aktuell am Universitätsklinikum Regensburg als Fachärztin für Anästhesiologie tätig.

Neben ihrer Begeisterung für die Kinderanästhesie, ist sie nun seit Jahren in der Kardioanästhesie und auf der herzchirurgischen Intensivstation beschäftigt. Hier kommt ihr die Begeisterung für die Notfallmedizin und Behandlung von vital bedrohlichen Kreislaufstörungen sehr zugute.

Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt in der Betreuung von Patienten, die sich wach einer Operation am Gehirn unterziehen müssen. Ihr Interesse gilt dabei im Speziellen der patientenorientierten Kommunikation, womit sie sich seit Jahren auch wissenschaftlich auseinandersetzt.

Neben zahlreichen Vorträgen auf verschiedenen medizinischen Kongressen und Fortbildungsveranstaltungen, konnte sie in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Dr. Ernil Hansen zu Themen wie „Anästhesiologisches Management bei Wachkraniotomien", „Das Prämedikationsgespräch- Anregungen zur patientenfreundlichen Gestaltung" und „Kommunikation mit Kindern- praktische Strategien und Hilfsmittel für den anästhesiologischen Alltag" veröffentlichen. Außerdem forscht sie im Bereich „Messbarkeit von Suggestionswirkungen mit Narkosetiefemonitoren" und „Wirkung von Suggestionen auf verschiedene Körperfunktionen".